

Inhalt

I. INFORMATIONEN AUS DER ZIVILGESELLSCHAFT	2
II. VERANSTALTUNGEN	10
III. AUSSCHREIBUNGEN	12
IV. NEUE STUDIEN	18
V. NEUE PUBLIKATIONEN.....	23

DAS TOCQUEVILLE FORUM ist ein im Jahr 2016 gegründetes, kooperatives Programm der Maecenata Stiftung. Es dient der Unterstützung von Forschung und Praxis der Zivilgesellschaft durch Vernetzung und den Diskurs zu allgemeinen Fragestellungen im Zusammenhang mit Zivilgesellschaft, Bürgerengagement, Philanthropie und verwandten Themen, durch Beiträge zur politischen Debatte und durch unterstützende Dienstleistungen. Zu diesen gehört neben der Maecenata Bibliothek, der Datenbank deutscher Stiftungen und den Intensivseminaren zu Stiftungswesen und Zivilgesellschaft auch das Angebot **ZIVILGESELLSCHAFT INFO**.

ZIVILGESELLSCHAFT INFO dient der Verbreitung von Nachrichten jeder Art aus allen Teilbereichen und über alle Aspekte der Zivilgesellschaft. Dazu gehören Neuigkeiten ebenso wie Hinweise auf Veranstaltungen, Ausschreibungen, Studien und Publikationen. Zielgruppen sind Medienschaffende, Multiplikatoren, Administratoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und Praktiker der Zivilgesellschaft.

ZIVILGESELLSCHAFT INFO verfügt über eine Website, die fortlaufend ergänzt und redaktionell betreut wird und jederzeit kostenfrei verfügbar ist: www.zg-info.maecenata.eu

ZIVILGESELLSCHAFT INFO wird zudem dreimal jährlich redaktionell bearbeitet und als Newsletter in der hier vorliegenden Form zugestellt.

Eine Übersicht zu den bisherigen Ausgaben von **ZIVILGESELLSCHAFT INFO** ist einsehbar unter: www.zg-info.maecenata.eu/ueber-uns

ZIVILGESELLSCHAFT INFO nimmt jederzeit gern Nachrichten aller Art aus der und über die Zivilgesellschaft und Zivilgesellschaftsforschung unter info@maecenata.eu oder per Post zur Veröffentlichung entgegen.

Zur **Anmeldung vom Newsletter** gelangen sie über [diesen Link](#). Zur **Abmeldung vom Newsletter** benutzen Sie bitte den Button [Abmelden](#) in der Newsletter-Email.

Impressum: ZIVILGESELLSCHAFT INFO ist eine Publikationsreihe zu wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen. Sie wird verlegt durch die Maecenata Stiftung, Oberföhringer Straße 18, 81679 München, Tel. +49-89-2154-6507, E-Mail: mst@maecenata.eu, www.maecenata.eu. Herausgeber ist Rupert Graf Strachwitz. Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt Maecenata keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Die Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wieder. Alle Rechte vorbehalten! Dieses Werk ist durch eine Creative Commons 3.0 Deutschland Lizenz urheberrechtlich geschützt. Eine nicht-kommerzielle Weiternutzung ist unter Angabe der Quelle gestattet. Maecenata Stiftung, München, 2018.

November 2018

Humanitarian NGOs feel unsafe in Croatia

At first, volunteers and employees of two NGOs helping migrants in Croatia experienced solidarity for their work. But since political climate in the EU took a turn towards closing borders and keeping people out of the EU if possible, situation changed. Lately they have to face serious threats and violence on an almost daily basis, for example via social media. In addition, the organisations have been mentioned in the same context with traffickers by interior ministry, which can be seen as an attempt to criminalize their work.

[>>further information](#)

Brown-to-Green Report 2018 sorgt für großes Medienecho

Kürzlich wurde der Brown-to-Green Report 2018 veröffentlicht. Er wird erstellt von Climate Transparency, in Kooperation mit diversen anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren, unter anderem der Humboldt-Viadrina Governance Platform und vergleicht die Klima-Performance der G20 Staaten. Bereits kurz nach Veröffentlichung sorgte er weltweit für ein großes Medienecho. Die Studie verdeutlicht erneut, wie rückständig die G20 Staaten im Thema Klimaschutz sind, auch Deutschland bildet keine Ausnahme. Handlungsbedarf besteht in sämtlichen Sektoren, von Industrie- über Gebäude- bis hin zum Verkehrssektor.

[>>zum Brown-to-Green Report](#)

[>>zu ausgewähltem Artikel](#)

Austria's civic space rating downgraded

CIVICUS has recently downgraded Austria's civic space rating from open to narrowed. The downgrade follows nearly a year of rule by the ÖVP-FPÖ coalition government, during which the space for civil society has worsened. A narrowed rating indicates a situation in which the state mostly allows individuals and civil society organisations to exercise their rights to freedom of association, peaceful assembly and expression, however certain restrictions on these rights take place.

[>>further information](#)

Zentralkomitee der deutschen Katholiken beschließt Erklärung zu Konsequenzen aus der Studie zum sexuellen Missbrauch

Bereits vor der Studie "Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz" stand die katholische Kirche in der Kritik. Das ZdK kritisiert den durch die Deutsche Bischofskonferenz beschlossenen 7-Punkte-Plan zum weiteren Vorgehen gegen Missbrauch und konstatiert, dieser lasse den notwendigen „Wendepunkt“ noch nicht erkennen. Sie fordern die deutschen Bischöfe auf, offensiv – gemeinsam mit engagierten Laien (Frauen und Männern) – in den Gremien der Mitverantwortung die anstehenden Fragen zu beraten und Konsequenzen zu ziehen. In diesem Zusammenhang hat das ZdK das Präsidium nun beauftragt, geeignete eigene Maßnahmen zu entwickeln, die Forderungen in die Gemeinsame Konferenz einzubringen und die Gremien kontinuierlich über den Stand der Umsetzung zu informieren.

[>>weitere Informationen](#)

Recherchezentrum correctiv.org veröffentlicht Zahlen und Recherchen zum Projekt "Wem gehört Hamburg?"

Ein halbes Jahr Recherche, 1.000 Teilnehmer: Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt hat das Recherchezentrum correctiv.org den Hamburger Wohnungsmarkt transparenter gemacht. Nun wurden Zahlen, Karten und Recherchen veröffentlicht. Sie handeln von Kleinkriegen mit Vermietern, überstürzten Landverkäufen, Geldwäsche und der Rolle der Stadt.

[>>weitere Informationen](#)

VENRO: Migrationspakt darf nicht parteipolitisch instrumentalisiert werden

VENRO, der Dachverband der developmentpolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) begrüßt, dass die Bundesregierung den Migrationspakt der internationalen Staatengemeinschaft unterstützt. Der Pakt sei aus ökonomischen, sicherheitspolitischen, menschenrechtlichen und developmentpolitischen Gründen überaus sinnvoll. VENRO betont allerdings, dass die Debatte darum sich an diesen Fakten orientieren müsse und nicht parteipolitisch instrumentalisiert werden dürfe.

[>>weitere Informationen](#)

Civil Society Hub Berlin: Wer in Berlin Schutz sucht, bekommt ihn auch

Der Artikel von Sebastian Leber und Hannes Heine im Tagesspiegel beschreibt die jüngsten Entwicklungen in Berlin. Wohin in den vergangenen Jahren zahlreiche Menschenrechtler, geflüchtete Oppositionelle, Whistleblower, verfolgte Journalisten, Internationale Stiftungen, und NGOs zogen. Berlin entwickelt sich dieser Tage zu einem internationalen Civil Society Hub. Das liberale Klima, auf historischem Grund, aber auch die großen internationalen Communities bieten oft die Anlaufstelle für Menschen aus vielen Konflikt- und autoritär regierten Gegenden. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen richtete dementsprechend ein Willkommensprogramm für NGOs ein.

[>> zum Artikel](#)

Berliner Erklärung der Vielen - Kulturinstitutionen setzen Signal für Zusammenhalt, gegen Rassismus und für eine solidarische Gesellschaft

Als Teil einer bundesweiten Kampagne des Vereins DIE VIELEN e.V., die am 9. November 2018 gestartet ist, schließen sich Kulturinstitutionen zusammen und schaffen mit der Unterzeichnung der ERKLÄRUNG DER VIELEN regionale Foren für den Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die Gefährdung der Kunstfreiheit und die in Fragestellung der Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens durch einen völkisch nationalen Autoritarismus. Geplant sind gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Diskussionen, wie im Mai 2019 bundesweite Demonstrationen der Kunst und Kultur gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen.

[>>weitere Informationen](#)

Die Reform der Europäischen Bürgerinitiative - Nicht für die Jugend?

Der Artikel von Dr. Hierlemann und Dr. Huesmann der Bertelsmann-Stiftung thematisiert und diskutiert das Reformbestreben Brüssels die Europäische Bürgerinitiative zu verbessern. Sie soll einfacher zu nutzen und ihre Wirkung klarer nachvollziehbar sein. Ein Vorschlag der Kommission bezieht sich weiterhin auch auf das Herabsenken des Mindestalters für die Unterstützung von Bürgerinitiativen von 18 auf 16 Jahre. Hierin herrscht jedoch Uneinigkeit, da der Rat den Vorschlag nicht unterstützt.

[>>zum Artikel](#)

125 Jahre Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen feiert 2018 sein 125-jähriges Bestehen. Das Institut hat zum Ziel durch verlässliche Informationsangebote die Kompetenz in der Sozialen Arbeit sowie die Transparenz, Wirksamkeit und das Vertrauen im Spendenwesen zu stärken. Als Angebot wurde hierfür die DZI Spenderberatung entwickelt: eine anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig das Geschäftsgebahren von Hilfsorganisationen bewertet. Durch die Empfehlungen erhalten Spendende Sicherheit und werden vor Missständen gewarnt.

[>>weitere Informationen](#)

jungbewegt – MOOC „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen“

Eine demokratische Zivilgesellschaft ist auf aktive Mitglieder angewiesen. Damit dies bereits in der Schule gefördert werden kann, hat das Projekt jungbewegt der Bertelsmann Stiftung den Online-Kurs „Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen“ entwickelt. Er ist als Massive Open Online Course (MOOC) konzipiert und soll in der Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung eingesetzt werden. Themen sind u.a. demokratische Schulentwicklung, das Zusammenleben in der diversen Gesellschaft sowie Mitgestaltung durch Engagement und Partizipation.

[>>weitere Informationen](#)

"Land for Life" Initiative der Welthungerhilfe

„Drei Viertel der hungernden Menschen leben dort, wo Nahrung produziert wird“, so Constanze von Oppeln der Welthungerhilfe in einem Interview. Sie ist zuständig für die „Land for Life“ Initiative, die Partner in vier afrikanischen Ländern dabei unterstützt, politische Dialogplattformen zu Landrechtsthemen aufzubauen. Es soll zivilgesellschaftliche Teilhabe gefördert werden, um so u.a. die ländliche Bevölkerung dabei zu unterstützen, gesicherten Zugang zu Land zu erhalten – als Grundlage für eine Verbesserung der nachhaltigen Landwirtschaft. Weiterhin geht es um die Rolle von Non-Profit Organisationen bei der Stärkung der Zivilgesellschaft vor Ort, die Verantwortung von Agrarinvestoren sowie die Stärkung kleinbäuerlicher Strukturen, beispielsweise durch das Blended-Finance-Modell.

[>>zum Interview](#)

Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt startet

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) plant den Aufbau eines „Instituts für gesellschaftlichen Zusammenhalt“. Dafür wurde ein Verbund aus Hochschul- und Forschungsinstituten ausgewählt. Multidisziplinär angelegt werden Forscher an verschiedenen Orten arbeiten. Das Institut soll die Forschung im Bereich gesellschaftlichen Zusammenhalts vorantreiben und mit praxisrelevanten Vorschlägen dazu beitragen, gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.

[>>weitere Informationen](#)

Neues Handlungsfeld "Lebendige Bürgergesellschaft" der Körber-Stiftung

Unsere Gesellschaft steht vor der Herausforderung, die Demokratie zu stärken, für einen besseren sozialen Zusammenhalt zu sorgen und den demografischen Wandel zu gestalten. Vor diesem Hintergrund wurden die operativen Bereiche der Körber-Stiftung im Frühjahr 2018 neu aufgestellt: Unter dem Dach des Handlungsfelds »Lebendige Bürgergesellschaft« werden nunmehr Projekte, Veranstaltungen und Debatten zur Stärkung einer bürgerorientierten Mitwirkung am demokratischen Gemeinwesen gebündelt.

[>>weitere Informationen](#)

70-jähriges Bestehen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN mit Festakt gewürdigt

Der Deutsche Kulturrat, die Initiative kulturelle Integration und das Deutsche Institut für Menschenrechte begingen am 22. November 2018 in Berlin eine Festveranstaltung "Für eine Kultur der Menschenrechte". In den Reden und Diskussionen wurden unterschiedliche Aspekte herausgehoben: zum einen die Unabdingbarkeit der Vielstimmigkeit unabhängiger und kritischer Medien, der Widerspruchsgeist der Kunst, gleichzeitig auch die Notwendigkeit engagierter Menschen, die vom Staat die Beachtung der Menschenrechte einfordern und diese selbst im Alltag leben.

[>>weitere Informationen](#)

Michael Bloomberg spendet 1,8 Mrd. Dollar an Johns-Hopkins-Universität

Michael Bloomberg, ehemaliger Bürgermeister von New York City spendet 1,8 Mrd. US Dollar an seine ehemalige Universität, die Johns-Hopkins-Universität. Er selbst habe "Glück" gehabt und dank eines Studiendarlehens und eines Studentenjobs an der Eliteuniversität studieren können und möchte nach eigener Aussage mit dem Geld ermöglichen, dass dauerhaft Stipendien der Johns-Hopkins-Universität für Studenten aus einkommensschwächeren Familien finanziert werden.

[>>weitere Informationen](#)

Spendenjahr 2018: Immer weniger Deutsche spenden immer mehr

Laut der GfK-Studie „Trends und Prognosen“, die jährlich im Auftrag des Deutschen Spendenrats durchgeführt wird, haben rund 16,5 Millionen Menschen im Zeitraum Januar bis September 2018 Geld an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen gespendet. Insgesamt wurden rund 3,3 Milliarden Euro gespendet -das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Erhebung im Jahr 2005. Der Hauptanteil der Spenden stellt mit 75% weiterhin die humanitäre Hilfe, wobei nach wie vor die Generation 70Plus am meisten spendet.

[>>weitere Informationen](#)

Neue Bürgerplattform über den ländlichen Raum östlich und westlich der Elbe

Wie können Dörfer und Kleinstädte ihre Identität nutzen, um Bewohner an sich zu binden, lebenswert zu bleiben, gute Bildung und Arbeitsplätze sichern, Wohnen und Nahverkehr, Versorgung und Gesundheit zu garantieren und nicht zuletzt auch Kultur und Freizeitmöglichkeiten zu bieten? Antworten gibt das regionale Wissensportal Elbe505.de über das Hinterland östlich und westlich der Elbe, die durch den Silberfuchs-Verlag gemeinsam mit deren Kreativnetzwerk aufgebaut wurde. Ziel der Bürgerplattform ist es, regionales Bürgerwissen (citizen science) und Identität, Community und soziale Teilhabe, Tourismus und Regiobranding, Open Data und Journalismus miteinander zu verbinden.

[>>weitere Informationen](#)

CSR Risiko-Check für Unternehmen nun auch in Deutschland verfügbar

Globales Wirtschaften ist komplex. Unternehmen sind aufgerufen, CSR-Risiken in ihrer Lieferkette, sowohl vor- als auch nachgelagert, zu identifizieren, zu vermeiden und zu reduzieren. Der CSR Risiko-Check bietet hierfür Orientierung. Nach wenigen Eingaben in einen kurzen Online-Fragebogen erfahren Unternehmen, welche produkt- und/oder länderspezifische Risiken ihre Geschäftstätigkeit beeinflussen können. Die deutsche Version des Online-Tools wird von der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung finanziert und gemeinsam mit UPJ umgesetzt.

[>>weitere Informationen](#)

Förderpreis der Stiftung Bildung „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2018 verliehen

Am 12. November 2018 wurde durch Bundesfamilienministerin Franziska Giffey der mit 15.000€ dotierte Förderpreis der Stiftung Bildung „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2018 unter dem Thema „Bildung frei von Geschlechterklischees“ verliehen. Einer der Preisträger*innen ist der Kita-Förderverein Heidemühler Rasselbande im Stadtteil Baumschulenweg. Mit dem Projekt „Jahr des Regenbogens“ sensibilisiert er Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte für Geschlechter- und Familienvielfalt. Hierbei kommen spezielle Lernmaterialien zum Einsatz, um Kindern spielerisch das Thema nahezubringen, außerdem können Eltern bei einem Stammtisch eigene Ideen einbringen.

[>>weitere Informationen](#)

Primus-Preis für den Monat November der Stiftung Bildung verliehen

Der Primus-Preis wird jeden Monat an eine zivilgesellschaftliche Initiative vergeben, die in Kooperation mit Kitas, Schulen sowie den lokalen Akteuren vor Ort eine konkrete Herausforderung im Bildungsalltag von Kindern und Jugendlichen aufgreift. Im November 2018 geht der Preis an die private Initiative "Die Samstagslerner". Die Initiative aus Riedstadt verbindet Deutschlernern mit der Integration in örtliche Vereine.

[>>weitere Informationen](#)

Oktober 2018

European Citizens' Initiative influences tightening of EU's drinking water rules

European Citizens' Initiatives (ECIs) are a new tool introduced by the Lisbon Treaty and are meant to allow everyday people to get directly involved in how EU policies are shaped. Right2Water, was now the first ECI to directly influence a piece of legislation, the tightening of EU's drinking water rules, by gathered nearly two million signatures and getting the Commission to act or respond. Although member states won't actually be obligated to act on it as it won't be mandatory it can be seen as an achievement because the rules dating back to 1998 will be improved.

[>>further information](#)

Stiftungsfokus, Aktuelle Analysen und Fakten zum Stiftungswesen

In der Reihe "Stiftungsfokus" bringt das Kompetenzzentrum Stiftungsforschung aktuelle Fragestellungen zum Stiftungswesen auf den Punkt. Im Stiftungsfokus Nr. 13 geht es um das Personal in Stiftungen.

[>> zum Download](#)

Stiftungsfokus, Freiwilliges Engagement trägt Stiftungsarbeit

„Die Stiftung würde es nicht geben, gäbe es kein freiwilliges Engagement“. Diese Aussage einer Stiftungsexpertin lässt sich zwar nicht verallgemeinern, allerdings zeigt die jüngste Stiftungs-Panel-Befragung zum Personal: Jede vierte Stiftung besteht nur aus dem Vorstand und in knapp 70 Prozent der Stiftungen ist das vertretungsberechtigte Organ rein ehrenamtlich besetzt. Der Stiftungsfokus Nr. 16 dreht sich rund um die Frage des freiwilligen Engagements.

[>> zum Download](#)

Mehr Transparenz & Partizipation bei Gesetzgebung dank neuer App-Plattform

Eine neue digitale Plattform bzw. App namens DEMOCRACY ermöglicht es, den Stand aller Gesetzesvorhaben im Bundestag in Echtzeit nachzuverfolgen – und die eigene Meinung einzubringen: Denn NutzerInnen können damit auch über Anträge diskutieren, weiterführende Informationen einwerfen oder noch vor dem offiziellen Votum selbst abstimmen. Mit diesem Tool können Abgeordnete dann theoretisch die Standpunkte der BürgerInnen in den Gesetzgebungsprozess einfließen lassen, so die Idee des Entwicklers.

[>> weitere Informationen](#)

EU fordert Regulierung politischer Online-Werbung

Als Antwort auf den Cambridge-Analytica-Skandal haben EU-Abgeordnete vergangene Woche mit großer Mehrheit eine Resolution unterstützt, durch die Mitgliedstaaten ihre "Wahlgesetze an die neue digitale Realität" anpassen und die Einflussnahme in sozialen Medien stärker regulieren müssen. Von Facebook, Twitter und Co. verlangt die Resolution neben einem Archiv für politische Anzeigen auch mehr Transparenz über die jeweilige Finanzierung und die rechtlich Verantwortlichen politischer Online-Werbung.

[>> weitere Informationen](#)

Wer ist die Zivilgesellschaft?

In einem Artikel zur Zivilgesellschaft geht der österreichische Standard der Frage nach, wie zeitgenössisches zivilgesellschaftliches Engagement aussieht.

[>> zum Artikel](#)

Wissenschaft für alle – Wissenschaft von allen: Bürgerforschung in Deutschland

Die strukturelle Förderung, Vorteile und Herausforderungen von Citizen Science in Deutschland sind die Themen von Anne Overbeck, Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie stellt dar, welche Strukturen seit 2013 mit ministerieller Hilfe aufgebaut wurden und welche Innovationspotenziale von der Bürgerforschung zu erwarten sind, die gleichermaßen von gestiegenen Partizipationserwartungen der Bürger*innen als auch der Digitalisierung von Kommunikation und Datenverwaltung vorangetrieben werden. Eine Herausforderung sieht sie in der Skepsis im Wissenschaftsbetrieb, die durch Best Practices am ehesten zu überwinden ist.

[>> zum Artikel](#)

In einem Radiobeitrag setzt sich der rbb mit der Wichtigkeit von Citizen Science für die Forschung auseinander.

[>> zum Beitrag](#)

Freigeist-Fellowships 2018: Preisverleihung an acht junge Forscherpersönlichkeiten

Die VolkswagenStiftung hat Auszeichnungen für die Freigeist-Fellowships 2018 an acht junge Forscherpersönlichkeiten verliehen. Geehrt wurde auch Dr. Saskia Schäfer. Sie untersuchte in ihrem Projekt "Secularity, Islam and Democracy in Indonesia and Turkey" an der Humboldt-Universität Berlin, wie religiöse, politische und wirtschaftliche Akteure die Demokratisierungsprozesse in Indonesien und der Türkei zum Stillstand gebracht haben.

[>> weitere Informationen](#)

Women of Europe Award

Gemeinsam mit der European Women's Lobby (EWL) zeichnet die Europäische Bewegung International (EMI) die „Women of Europe“ aus. Die Verleihung des Preis Frauen Europas auf internationaler Ebene bedeutet eine Renaissance: Bereits von 1987 bis 2003 wurde die Auszeichnung auf internationaler Ebene vergeben und so ein europaweites Netzwerk ehrenamtlich engagierter Frauen gegründet, das sich regelmäßig traf. Seit 1991 ehrt die Europäische Bewegung Deutschland mit dem Preis Frauen Europas – Deutschland Frauen, die sich durch ihr ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement in besonderer Weise für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzen.

[>> weitere Informationen](#)

September 2018

Deutsche Bürgerstiftungen verkünden gemeinsame Selbstverpflichtung »Für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt«

Die Bürgerstiftungen Deutschlands haben sich zu Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt verpflichtet. In der Erklärung, die auf dem Bürgerstiftungskongress am 15. September 2018 in Neuss vorgestellt wurde, sprechen sie sich für ein freiheitlich demokratisches Miteinander aus. Die Bürgerstiftungen verstehen sich als zivilgesellschaftliche Akteure, die vor Ort das Gemeinwesen und Miteinander gestalten und weiterentwickeln. Basis ihres Handelns sind die demokratischen Grundwerte, ohne die bürgerschaftliches Engagement, Mitbestimmung und -gestaltung nicht möglich sind. Die Selbstverpflichtung konkretisiert in 10 Punkten, wie die Bürgerstiftungen dieses Bekenntnis in ihrem Alltag, wie auch in ihrer Projekt- und Förderarbeit umsetzen wollen

[>> zum Download](#)

#WasMachenStiftungen

Zum europaweiten Tag der Stiftungen am 1. Oktober öffnen Stiftungen in ganz Deutschland ihre Türen und geben Einblick in ihre Arbeit. Machen auch Sie mit: Unter dem Hashtag #WasMachenStiftungen erzählen Stiftungen in den sozialen Medien über ihre Arbeit!

[>> weitere Informationen](#)

Stimmung ist positiver als gedacht

Auch wenn die medialen und politischen Debatten das Gegenteil vermuten lassen: Viele Menschen in Deutschland finden, dass das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft gut funktioniert. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration.

[>> zum Artikel](#)

Wie wird die Philanthropie des 21. Jahrhunderts aussehen?

Um dies herauszufinden, startet der Bundesverband Deutscher Stiftungen mit Verbänden aus aller Welt und Alliance magazine die Initiative Next Philanthropy.

[>> weitere Informationen](#)

Initial Map of Academic Philanthropy Centers

WINGS the network of worldwide initiatives for grandmaker support set up an mapping of academic centers that teach and research philanthropy as a principle objective of their work. A quick note on mapped centers. There are more institutions with a "primary" focus on philanthropy research and teaching in North America and Europe. In the interest of mapping emerging centers and programs in less-represented areas, there may be some programs in the Global South whose main emphasis is not philanthropy, but incorporate it as a major part of their program.

[>> further information](#)

Das Aufbegehren der modernen Muslime in Berlin

Liberalen Muslimen möchten den Islam "entstauben", predigen von einem barmherzigen, milden Gott. Sebastian Leber fragt sich im Tagesspiegel, wen sie erreichen. Sie kritisieren die islamischen Verbände in Deutschland, ihre Tätigkeit provoziert konservative Muslime, Fatwas werden gegen sie ausgesprochen, nicht etwa von Gelehrten radikaler Sekten, sondern von hochrangigen Stellen. Doch aus Mangel an Alternativen finden vornehmlich die konservativen Verbände Gehör wenn es darum geht religiöse Vertreten und Ansprechpartner zu konsultieren.

[>> zum Artikel](#)

[>> zum Interview mit Abdul Adhim Kamouss](#)

Was bleibt eigentlich von Chemnitz? Eine Analyse der Ereignisse.

Was bleibt eigentlich von Chemnitz? Kann man das heute schon sagen? Wenn die Aufregung, zu der es jede Menge Anlass gibt, abgeklungen sein wird, müssen wir einen nüchternen Blick wagen. Anetta Kahane, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung, analysiert die Ereignisse um Chemnitz: Hier offenbart sich, wie weit das Projekt der rechten Sphäre gekommen ist, die nationalrevolutionäre und die sich bürgerlich gebende Rechte unter dem Banner von Rassismus und Demokratiefeindlichkeit zu vereinen. Nun ist erst recht die Zeit gekommen, für Menschenrechte und Demokratie aktiv zu werden.

[>> zum Artikel](#)

"Hier wurde verhängnisvolle Identitätspolitik betrieben"

Matthias Neutzner vom Dresdner Verein "Memorare Pacem" setzt sich gerade wegen der hasserfüllten Stimmung in Chemnitz für ein friedliches Zusammenleben ein. Im Interview mit dem Deutschlandfunk spricht er über die Notwendigkeit zivilgesellschaftlicher Initiativen um demokratische Prozesse zu gestalten.

[>> zum Interview](#)

Ist der Staat die Gesellschaft oder was meint das Wort Zivilgesellschaft?

„Freiheit“ kennt praktisch jede Sprache – und doch scheint die arabische Charta für Menschenrechte in vieler Hinsicht das genaue Gegenteil zur entsprechenden Charta der Vereinten Nationen zu verstehen. Ein*e Bürger*in in Europa meint eine andere soziale Rolle als ein*e Bürger*in in China, und was Staat und Gesellschaft verbindet oder trennt, darüber gehen selbst in Europa die Meinungen weit auseinander. Manche Vorstellungen können sich offenbar nur in bestimmten sozialen und/oder historischen Spielräumen entwickeln, und die ach so globale Gesellschaft hat noch längst keine globale Kultur. Noch immer ist in weiten Teilen der Welt die Rolle der Bürger*innen als Gesetzgeber*innen nicht nur unerwünscht, ja verboten – sie ist dort auch weithin unvorstellbar – teils aus handfesten politischen, teils aus religiösen Gründen.

Diese Rolle der sogenannten Zivilgesellschaft diskutiert Eike Gebhardt von multicult fm mit zwei ausgewiesenen Expert*innen: Gesine Schwan (Präsidentin und Mitgründerin der Humboldt-Viadrina Governance Platform gGmbH) und Rupert Graf Strachwitz (Gründer und Direktor des Maecenata-Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft)

[>> zur Sendung](#)

Christiane-Rajewsky-Preis 2019 für Friedens- und Konfliktforschung verliehen

Als Dachverband der deutschsprachigen Friedens- und Konfliktforschung fördert die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) wissenschaftliche Arbeiten, die zu einem Verständnis der Ursachen von Frieden und Krieg beitragen und Grundlage für eine am Frieden orientierte politische Praxis sein sollen. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt die AFK in diesem Zusammenhang jährlich den *Christiane-Rajewsky-Preis* an junge Wissenschaftler*innen oder Initiativen, die einen herausragenden Beitrag zur Friedens- und Konfliktforschung geleistet haben. Der Preis ist dem Andenken an die Friedensforscherin Christiane Rajewsky gewidmet.

[>> weitere Informationen](#)

Der 12. Sächsische Förderpreis für Demokratie 2018

Der Freistaat Sachsen glänzt nicht gerade mit positiven Schlagzeilen einer couragierten Zivilgesellschaft. Dass diese allerdings durchaus vorhanden ist, zeigt der Sächsische Förderpreis für Demokratie. Der Preis würdigt Initiativen, die sich vor Ort für eine lebendige, respektvolle Debattenkultur und ein demokratisches Miteinander einsetzen. Auch in diesem Jahr sind ganze 78 Bewerbungen von Initiativen eingegangen, die rechter Hetze und Gewalt etwas entgegensetzen - mit Vielfalt, Kreativität, Menschlichkeit und Solidarität! Es gibt mehr Herausforderungen, mehr Engagement und mehr Dissens in wichtigen Fragen. Aber es gibt auch viele neue Aktive sowie viele seit langem Engagierte, die sich für eine lebendige, respektvolle Debattenkultur und ein demokratisches Miteinander vor Ort einsetzen. Diese Initiativen zu ermutigen und zu stärken, dafür steht der Sächsische Förderpreis für Demokratie.

[>> weitere Informationen](#)

Deutscher Engagement Preis

Vom 12. September bis 22. Oktober findet die Abstimmung über den Deutschen Engagementpreis statt. Rund 550 Projekte und Personen haben die Chance, den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis zu erhalten. Die TOP 50 der öffentlichen Abstimmung gewinnen zudem die Teilnahme an einer kostenfreien Weiterbildung in Berlin. Sie können sich an der Abstimmung beteiligen und Ihre persönlichen Favoritinnen und Favoriten unter allen Teilnehmenden auszuwählen. Das Projekt mit den meisten Stimmen gewinnt!

[>> zur Abstimmung](#)

08. - 09. Februar 2019, Hamburg: Qualifizierungsseminar zu Auslandsprojekten in der Entwicklungszusammenarbeit

Unter dem Titel „Was ist ein gutes Auslandsprojekt?“ bieten die Schmitz-Stiftungen ein Seminar in Hamburg an, in welchem in die Planung, Begleitung und Antragstellung für Auslandsprojekte eingeführt wird. Methoden und Instrumente der Projektentwicklung und -begleitung werden vorgestellt und praktisch eingeübt. Es wird überdies darum gehen, wie Erfolge im Projekt über sogenannte Indikatoren nachgewiesen werden können. Das Seminar richtet sich an gemeinnützige Organisationen, die Kontakte in Länder des Globalen Südens haben und ein Partnerschaftsprojekt durchführen möchten.

[>>weitere Informationen](#)

6. März 2018 – 19. Februar 2019, Stuttgart: Seminarangebote „Bürgerbeteiligung“

Erfolgreiche Bürgerbeteiligung ist das Ergebnis eines wohlüberlegten Entwicklungsprozesses. Die Hochschulen für Verwaltung in Kehl und Ludwigsburg und die Allianz für Beteiligung bieten gemeinsam mit der Führungsakademie Baden-Württemberg für alle, die sich mit Fragen der Bürgerbeteiligung befassen, Prozesse steuern und durchführen, ein auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmtes Seminarangebot an. Die Grundlagenmodule bestehen aus den Themen: Mitwirkung und Bürgerbeteiligung, Direkte Demokratie und erfolgreiche Gestaltung von Bürgerbeteiligung, Erfolgreiche Führung und Steuerung von Beteiligungsprozessen sowie Kommunikation bei Beteiligungsprozessen. Die Grundlagenmodule zu Bürgerbeteiligung starten im März 2018. Die Seminare können einzeln gebucht oder zu einem Lehrgang mit unterschiedlichen Zertifikatsabschlüssen verbunden werden. Veranstaltungsort ist Stuttgart.

[>> weitere Informationen](#)

21. und 22. Februar 2019, Berlin, Digital Social Summit

Der digitale Wandel bietet der Zivilgesellschaft jede Menge Chancen und stellt sie vor ebenso viele Herausforderungen. Auf dem Digital Social Summit soll darüber diskutiert werden, wie das Projekt Digitalisierung gelingen kann – in der unterschiedlichen Organisation genauso wie gesamtgesellschaftlich. Auf dem Summit treffen sich Profis aus dem Non-Profit Sektor, die Expertise im Hinblick auf Digitalisierung mitbringen. Vom Ehrenamtlichen bis zur Führungskraft informieren sie in sechs thematischen Tracks über Trends des digitalen Wandels, planen nächste Schritte und knüpfen Kontakte. Die Mischung aus Lightning Talks, Panels, Workshops, Best-Practise-Präsentationen, Kamingesprächen, Experten-Sprechstunden und Maker Spaces ermöglicht eine besondere Lernerfahrung und ein intensives Networking, das über die Konferenz hinaus reicht. Ein zentrales Thema wird zudem die Frage sein, wie es zivilgesellschaftlichen Organisationen gelingt, sich am Digitalisierungs-Diskurs zu beteiligen, ihre Expertise einzubringen und sich Gehör zu verschaffen.

[>> weitere Informationen und Anmeldung](#)

25. Januar - 10. März 2019, Berlin: Weiterbildungsseminar Public Affairs Management

Der Kontakt zur Öffentlichkeit, zu Politik und Medien ist das A&O für den Erfolg gemeinnütziger Organisationen und daher oftmals "Chefsache". Ob Interessenvertretung, Methoden und Instrumente des Lobbying sowie dessen ethische Implikationen: erarbeiten Sie praxisnah Strategien für die Außenwirkung Ihrer Organisation. Das Seminar ist konzipiert als Mischung aus theoretischer Fundierung von Public Affairs Management und Lobbying und praxisbezogenen Lernens anhand von Fallstudien, Austausch mit Experten und Beispielen aus dem Alltag.

[>>weitere Informationen und Anmeldung](#)

24. Mai 2019, Deutschland: Tag der Nachbarn

Der Tag der Nachbarn ist eine Initiative der nebenan.de Stiftung. Sie koordiniert die Veranstalter, steht mit Rat und Tat zur Seite und stellt Kommunikationsmaterial zur Verfügung. Einfache Feste, von Nachbarn in Eigenregie und dezentral veranstaltet, wirken nachhaltig und fördern das lokale Engagement

vor Ort. Die nebenan.de Stiftung ist davon überzeugt, dass ein riesiges Potenzial in lokalen Gemeinschaften steckt. Dieses Potenzial wollen sie mit dem Aktionstag sichtbar machen und fördern.
[>> weitere Informationen](#)

1 August 2018 –24 May 2019, Basel: CAS Global Social Entrepreneurship

This CAS follows the idea of project-based learning. The participants get the opportunity to test and execute the contents of the course directly on real-time projects in social enterprises around the world. The CAS is designed for leaders of social initiatives and nonprofit organizations (NPOs) and enterprises that target global challenges of our society (e.g. child health, education, migration, etc.). The need for intercultural co-operation, innovative projects and new thinking demands for leaders who adapt quickly to new circumstances and are able to overcome cultural differences.
[>> more information](#)

4/5 July, 2019, Basel: ERNOP Conference 2019

In recent years the public profile of philanthropy has increased. Across Europe (and beyond) philanthropic actors take the lead in addressing societal issues and the contribution of philanthropy is being (re)discovered by public actors. While philanthropy is not a new phenomenon, its heightened visibility has raised questions about the background and motives of philanthropic organizations and donors, the place of philanthropy within (European) welfare states, and the relationship of philanthropy to other actors that aim to solve societal issues and/or put issues on the societal agenda. An increase in visibility seems to call for more transparency and a better understanding of the achievements, impacts and limitations of philanthropy: we should look the philanthropic gift horse in the mouth.
[>> further information](#)

1. April 2019 - März 2020, verschiedene Orte: Berufsbegleitender Lehrgang: Fördermittelmanager/-in für gemeinnützige Organisationen (FLA)

Für berufserfahrene Mitarbeitende aus gemeinnützigen Organisationen und Berater/-innen für den Non-Profit-Bereich, die sich für den Verantwortungsbereich Fördermittelakquise fundiert und praxisorientiert qualifizieren möchten, gibt es ein neu entwickeltes Weiterbildungsangebot. Im Rahmen eines 12-monatigen berufsbegleitenden Lehrgangs, zwischen April 2019 und März 2020 erhalten die Lehrgangsteilnehmenden von renommierten Förderexperten das notwendige Know-how, um Förderprojekte erfolgreich initiieren, beantragen und umsetzen zu können.
[>>weitere Informationen](#)

ASA-Programm von Engagement Global

Bis zum 10. Januar 2019 können sich Studierende, Bachelor-Absolvent_innen und Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung zwischen 21 und 30 Jahren online um die Teilnahme am ASA-Programm bewerben. Das Programm versteht sich als Werkstatt Globalen Lernens und richtet sich an junge Menschen verschiedener Berufs- und Studienfelder. Seit über 55 Jahren bietet es einen Ort für gemeinsames Lernen, Perspektivwechsel und Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und eine solidarische und gerechte Welt. Neben Seminaren umfasst die ASA-Teilnahme ein dreimonatiges Projektpraktikum in einem Land Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas. Einige Projektpraktika dauern sechs Monate: Sie beginnen zunächst für drei Monate in Deutschland, bevor sie im Partnerland fortgesetzt werden. Die Projektpraktika finden bei Organisationen der internationalen Zusammenarbeit und der Zivilgesellschaft, innerhalb kommunaler Partnerschaften sowie bei Unternehmen und Hochschulen statt.

[>>weitere Informationen](#)

BMZ / Weltwärts: Außerschulischer Jugendgruppenaustausch

Die neue Förderlinie „weltwärts – Außerschulische Begegnungsprojekte im Kontext der Agenda 2030“ unterstützt seit 1. Juli 2016 Begegnungen und gemeinsame Projekte von Jugendgruppen aus Ländern des Globalen Südens und Jugendgruppen aus Deutschland, die sich inhaltlich mit einem der Nachhaltigkeitsziele beschäftigen. In der Pilotphase bis 2019 liegt der Fokus auf dem Austausch mit afrikanischen Ländern. Teilnehmen können außerschulische Gruppen junger Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, – von der Sportmannschaft bis zur Hochschulgemeinde, vom Mädchenhaus über Umweltgruppe bis zur Jugendfeuerwehr. Darüber hinaus können Projekte gefördert werden, die auf die Stärkung von Akteuren und Strukturen der internationalen Jugendarbeit zielen sowie innovative Modellprojekte.

[>> weitere Informationen](#)

Programm "Grenzgänger" der Robert Bosch Stiftung

Das Programm Grenzgänger fördert internationale Rechercheaufenthalte von Autoren, Filmemachern und Fotografen (m_w), die relevante gesellschaftliche Themen und Entwicklungen aufgreifen und sich differenziert mit anderen Ländern und Kulturen auseinandersetzen wollen. Ziel des Programms ist es, die Entstehung künstlerischer Werke zu unterstützen, die bestehende Stereotype durchbrechen und einem breiten Publikum neue Perspektiven auf die Vielfalt und Vielschichtigkeit anderer Gesellschaften öffnen. Unterstützt werden Recherchen für deutschsprachige Veröffentlichungen in verschiedenen Ländern Afrikas, Asiens und Europas.

[>> weitere Informationen](#)

Wettbewerb "Young Europe": Welches Europa wollen junge Menschen?

Unter dem Titel "Young Europe" startet die TUI Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Think Tank iRights.Lab ein Mitmach-Projekt zur Zukunft Europas. Junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren werden dazu aufgerufen, über ihre Vorstellung von Europa zu sprechen und darüber, wie sie sich ihr Leben in Europa vorstellen. Die fünf besten Beiträge werden mit einer dreitägigen Fahrt nach Brüssel ausgezeichnet. Das Hashtag zum Projekt lautet #YoungEurope. Der Art der Beiträge sind dabei keine Grenzen gesetzt. Sie können als Essay, Statement, Video oder Foto per WhatsApp-, Telegram-Nachricht oder über einen Texteditor auf der Projektwebsite übermittelt werden. Ausdrücklich möchte Young Europe auch geflüchtete Menschen dazu einladen, sich zu beteiligen. Beiträge zur Zukunft Europas sind bis zum 22. Dezember 2018 möglich.

[>>weitere Informationen](#)

Call for Papers: Philanthropy in the spotlight?

In recent years the public profile of philanthropy has increased. Across Europe (and beyond) philanthropic actors take the lead in addressing societal issues and the contribution of philanthropy is being (re)discovered by public actors. While philanthropy is not a new phenomenon, its heightened visibility has raised questions about the background and motives of philanthropic organizations and donors, the place of philanthropy within (European) welfare states, and the relationship of philanthropy to other actors that aim to solve societal issues and/or put issues on the societal agenda. An increase in visibility seems to call for more transparency and a better understanding of the achievements, impacts and limitations of philanthropy: we should look the philanthropic gift horse in the mouth.

Submission deadlines:

Abstracts: February 10, 2019

Notification of acceptance: March 10, 2019

Full papers: June 9, 2019

[>> PDF](#)

Förderprogramm: GUT BERATEN!

In Baden-Württemberg bringen sich viele Menschen ein, um ihr Umfeld vor Ort zu gestalten. Hierbei spielen aktuelle gesellschaftspolitische Themen immer häufiger eine große Rolle. Wie können Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte vor Ort gut gemeinsam leben? Wie kann in unserem Dorf, Stadtteil oder Quartier ein soziales, generationenübergreifendes Miteinander entstehen? Wie können wir ländliche Gebiete als lebenswerte Orte erhalten? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich Menschen vor Ort in Initiativen, Arbeitskreisen oder Vereinen und entwickeln gemeinsam Ideen und Ansätze. Das Land Baden-Württemberg sieht in diesen Ideen und dem Engagement der Menschen vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unseres Bundeslandes. Deshalb fördert das Land mit dem Förderprogramm "Gut Beraten!" zivilgesellschaftliche Initiativen und ihre Ansätze, gesellschaftliche Themen vor Ort mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung zu bearbeiten. Themenschwerpunkte der Förderung sind "Ländlicher Raum", "Integration" und "Quartiersentwicklung".

[>> weitere Informationen](#)

Förderprogramm "Inklusion einfach machen" der Aktion Mensch

Das Förderprogramm "Inklusion einfach machen" der Aktion Mensch betrifft Projekt-Partner, besonders aus der Kinder- und Jugendarbeit, die inklusive Projekte in den Lebensbereichen Arbeit, Barrierefreiheit und Mobilität, Bildung und Persönlichkeitsstärkung, Freizeit und Wohnen umsetzen möchten. Projekte werden mit einem Satz von bis zu 95% gefördert.

[>> weitere Informationen](#)

Anerkennungszuschuss

Personen mit fehlenden finanziellen Mitteln und insbesondere Beschäftigte, die unterhalb ihrer abgeschlossenen Qualifikation tätig sind, können vom Anerkennungszuschuss profitieren. Ziel ist es, eine bundesweit flächendeckende Förderung von Kosten für die Anerkennung ergänzend zu bestehenden Möglichkeiten der Finanzierung zu erproben.

[>> weitere Informationen](#)

Lichtenberg-Stiftungsprofessuren

Die Lichtenberg-Stiftungsprofessuren sind Nachfolger der Lichtenberg-Professuren. Mit den neuen "Lichtenberg-Stiftungsprofessuren" möchten der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die VolkswagenStiftung das hierzulande noch neue Förderinstrument des Endowments an Universitäten in Deutschland etablieren. Anträge können jederzeit gestellt werden.

[>> weitere Informationen](#)

Sonder-Primus Digital

Die Stiftung Bildung und Gesellschaft verleiht den Sonder-Primus digital an zivilgesellschaftliche Initiativen, die das Ziel haben, Kinder und Jugendliche auf das Leben in einer digitalen Welt vorzubereiten. Dies können beispielsweise sein: Camps, in denen Kinder programmieren lernen; Angebote, die Kindern dazu befähigen, sich sicher im Netz zu bewegen oder Initiativen, die Jugendliche für Cyber Mobbing sensibilisieren und sie beraten. Die Bewerbung für den Sonder-Primus digital ist ab sofort und jederzeit möglich.

[>> weitere Informationen](#)

Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds

Die Robert Bosch Stiftung finanziert aus Mitteln der DVA-Stiftung den Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Übersetzerfonds werden daraus Arbeits- und Rechercheaufenthalte in Zusammenhang mit französisch-deutschen Übersetzungsprojekten sowie der Erforschung von ÜbersetzerNachlässen gefördert.

[>>weitere Informationen](#)

Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seinen Heimatinstitutionen die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit deutschen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus. Gefördert werden Workshops und Sommerschulen in Afrika. Die Antragstellung ist jederzeit möglich.

[>> weitere Informationen](#)

500 LandInitiativen

Das Programm „500 LandInitiativen“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Ziel ist die Förderung ehrenamtlichen Engagements im ländlichen Raum zur Integration von Flüchtlingen. Es werden mit bis zu 10.000 € Projekte in den Bereichen Bürgerliches Engagement, praktische Lebenshilfe, Kultur und Sport sowie zur Schaffung von Netzwerkstrukturen gefördert. Insbesondere können auch Maßnahmen zur Koordination von Haupt- und Ehrenamt sowie Unterstützungs- Beratungs- und Coachingsleistungen für Initiativen gefördert werden. Dadurch entstehen Vernetzung und Austausch und werden die Kompetenzen der Ehrenamtlichen weiterentwickelt. In diesem Rahmen können Sie auch Mittel für Qualifizierung und Beratung durch die Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland beantragen.

[>> weitere Informationen](#)

Klinisches Stipendium der Stiftung Darmerkrankung für PJ-Studierende

Die Stiftung Darmerkrankungen schreibt zur Förderung des gastroenterologischen Nachwuchses auf dem Gebiet der chronisch entzündlichen Darmentzündungen PJ-Stipendien in Höhe von jeweils 3.200 Euro aus. Durch eine strukturierte klinische Ausbildung mit gastroenterologischem Schwerpunkt in der Klinik für Innere Medizin I (Leitung: Prof. Dr. Stefan Schreiber) des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel, ermöglicht das Stipendium die Grundsteinlegung für eine exzellente klinische Ausbildung. Im Rahmen des Tertials Innere Medizin wird der Stipendiat drei Monate auf einer gastroenterologischen Schwerpunktstation mit Rotation in die Funktionsbereiche (Sonographie und Endoskopie) und einen Monat auf der Intensivstation oder der zentralen Notaufnahme der Klinik für Innere Medizin I des UK S-H, Campus Kiel, eingesetzt. Der Stipendiat erhält pro Monat eine finanzielle Unterstützung von 800 Euro.

[>> weitere Informationen](#)

Stipendium für in Deutschland lebende Sinti und Roma der Hildegard Lagrenne Stiftung

Sie wollen einen pädagogischen Beruf ergreifen? Zum Beispiel Erzieher*in, Sozialassistent*in oder Kinderpfleger*in werden und befinden sich gerade in Ausbildung oder beginnen diese? Die Hildegard Lagrenne Stiftung vergibt Stipendien an Sinti und Roma, die auf dem ersten oder zweiten Bildungsweg an einer pädagogischen Berufsausbildung oder einer pädagogischen Qualifikation teilnehmen möchten. Die Hildegard Lagrenne Stiftung setzt sich für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland ein.

[>> weitere Informationen](#)

ADOPT AN ACADEMIC: Teilnehmerinnen gesucht

Die Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA) hat zusammen mit der Freien Universität Berlin das Mentoring-Programm Adopt an Academic ins Leben gerufen, um die Re-Integration von geflüchteten Wissenschaftler/innen in die scientific community zu erleichtern. Das Programm richtet sich gleichermaßen an geflüchtete wie gefährdete Wissenschaftler/innen und vermittelt diese an wissenschaftserfahrene Mentor/innen – sowohl in Deutschland als auch in der arabischen Welt. Da sich das Projekt noch in seiner Startphase befindet, suchen wir nach Kontaktmöglichkeiten zu Wissenschaftler/innen, die infolge von Krieg oder Verfolgung aus ihrer Heimat fliehen mussten und für die Teilnahme an unserem Mentoring-Programm in Frage kämen.

[>> weitere Informationen](#)

Digital Empowerment – Medienkompetenzen für geflüchtete Frauen

Das Angebot Digital Empowerment – Medienkompetenzen für geflüchtete Frauen ermöglicht diesen einen besseren Zugang zu modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Teilnehmerinnen bauen ihre Medienkompetenzen auf- und aus, entwickeln neue berufliche Perspektiven und gestalten ihre Teilhabe an der Gesellschaft aktiv mit. Begleitende Einzel- und Gruppenangebote stärken die Selbstlern- und Handlungsfähigkeiten der Teilnehmerinnen, um besser mit Alltagsproblemen, Integrationsanforderungen und individuellen Entwicklungsprozessen umgehen zu können. Das Angebot ist modular aufgebaut, so dass die Frauen es zeitlich und inhaltlich flexibel nutzen können. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

[>> weitere Informationen](#)

EZ-Kleinprojektfonds

Der EZ-Kleinprojektfonds bietet neue Finanzierungsmöglichkeiten für Entwicklungsprojekte im Globalen Süden. In den westdeutschen Bundesländern ansässige gemeinnützige NRO können für Projekte, die sie mit ihren Partnerorganisationen im Globalen Süden durchführen möchten, eine Förderung aus dem EZ-Kleinprojektfonds beantragen. Die maximale Fördersumme pro Entwicklungsprojekt beträgt 20.000 EUR. Bis zu 75% der Gesamtprojektsumme können bezuschusst werden.

[>> weitere Informationen](#)

Einjährige Weiterbildung zum Lernkultur-Coach

LernKulturZeit bietet eine einjährige Weiterbildung an für eine Lernkultur der Potenzialentfaltung: zukunftsfähige Führungsstrategien, Kommunikationsmethoden, Beziehungskompetenz und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Einzigartig ist die Kombination von neuesten Erkenntnissen der Lern- und Lehrforschung mit der Vermittlung von persönlicher Entwicklung im Bereich der Achtsamkeit und Besuch von Orten innovativer Schulentwicklung und gelebter Nachhaltigkeit. Das kompetente Team vermittelt Zukunftskompetenzen für Lehrkräfte und SchulleiterInnen in einem ganzheitlichen Ansatz. Die Weiterbildung führt zur Zertifizierung als Lernkultur-Coach für Potentialentfaltung. Die nächste Weiterbildung beginnt im Juni 2019.

[>> weitere Informationen](#)

Qualifizierungsprogramm "Care for Chronic Condition" der Robert Bosch Stiftung

Bei „Care for Chronic Condition“ (CfCC) handelt es sich um ein internationales Hospitations- und Fortbildungsprogramm für Fach- und Führungskräfte im Gesundheitswesen. Mit dem Qualifizierungsangebot fördert die Robert Bosch Stiftung GmbH Bildungsaufenthalte im Ausland. Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Arbeit im Themenumfeld chronische Krankheiten und Multimorbidität. Das Ziel: Die im Ausland erworbenen Kenntnisse fließen in die Gesundheitsversorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen in Deutschland ein.

[>>weitere Informationen](#)

"Chancen – gleich!" : Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte

Bei "Chancen – gleich!" handelt es sich um ein Qualifizierungsprogramm der Robert Bosch Stiftung, welches sich an pädagogische Fachkräfte richtet. Ziel des Programms ist es, pädagogische Fachkräfte im Rahmen eines Mehrebenenansatzes zu befähigen, interkulturelles Theoriewissen mit pädagogischen Praxisanforderungen kultursensibel zu verknüpfen. Das besondere Gewicht liegt dabei einerseits auf der Entwicklung persönlichkeitsbezogener, reflexiver Fähigkeiten im Umgang mit Diversität und der Anerkennung von Pluralität. Andererseits werden konkrete handlungsorientierte Möglichkeiten zur kultursensiblen Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen im Rahmen der pädagogischen Praxis entfaltet. „Chancen - gleich!“ ist kompetenzbasiert konzipiert, so dass es aktuellen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung entspricht.

[>> weitere Informationen](#)

Das Lektorenprogramm in Osteuropa und Asien

Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung fördert Stipendiaten, die an Hochschulen in Osteuropa und Asien Deutsch als Fremdsprache unterrichten und Bildungsprojekte durchführen. Sie bringen sich aktiv in die Bildungsarbeit an ihrem Hochschulstandort ein, engagieren sich im Sinne der Völkerverständigung und qualifizieren sich persönlich und fachlich weiter. Das Programmjahr wird durch ein umfangreiches Weiterbildungsangebot im Bildungs- und Projektmanagement sowie ein individuelles Coaching begleitet. Bewerben können sich Hochschulabsolventen aus deutschsprachigen Ländern sowie lokale Hochschulmitarbeiter aus Osteuropa, Zentralasien und China.

[>> weitere Informationen](#)

Alexander von Humboldt-Stiftung erhöht die Stipendienraten für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler/innen aus Deutschland

Feodor Lynen-Forschungsstipendiat/innen erhalten ab sofort mehr Geld. Deutsche Wissenschaftler/innen, die im Ausland forschen, erhalten damit rückwirkend zum 1. Januar 2015 jeweils 1.750 Euro monatlich als Grundbetrag. Das entspricht einer Erhöhung um bis zu 28%. Die Sachmittelpauschale wird ebenfalls angehoben, von 150 Euro auf 250 Euro. Die Änderungen wurden im Stipendienrechner bereits umgesetzt. Das Feodor Lynen-Forschungsstipendium fördert weltweite Forschungsaufenthalte für Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen und Fachgebiete aus Deutschland. Die Humboldt-Stiftung vergibt jährlich rund 100 Lynen-Forschungsstipendien. Bewerbungen sind jederzeit möglich und werden jeweils im Februar, Juni und Oktober vom Auswahlausschuss entschieden.

[>> weitere Informationen](#)

Experten für Kulturhauptstädte der EU gesucht

Die Europäische Kommission hat einen Aufruf zur Interessensbekundung veröffentlicht, um einen Expertenpool für die Initiative Kulturhauptstadt Europas einzurichten. Das Europäische Parlament, der Rat, die Kommission und der Ausschuss der Regionen wählen aus dieser Gruppe zehn Vertreter aus, die für einen Zeitraum von drei Jahren am Auswahlverfahren für die Kulturhauptstädte der EU teilnehmen. Einreichfrist: fortlaufend bis zum 31. Dezember 2020.

[>> weitere Informationen](#)

Neue Förderperiode KREATIVES EUROPA-Kultur

Seit dem 16. Oktober 2018 sind die neuen Ausschreibungsunterlagen für Kleine und Große Kooperationsprojekte mit Einreichfrist am 11.12.2018 verfügbar. Insgesamt stehen für diese Ausschreibung 44.659.800 Euro zur Verfügung, von denen 17.8 mio. Euro ($\pm 40\%$ Prozent) für Kleine Kooperationsprojekte bestimmt sind. Europäische Kooperationsprojekte sollen dazu beitragen, die europäische Kultur- und Kreativbranche international handlungsfähig zu machen, die internationale Mobilität von Akteuren aus dem Sektor zu fördern, die grenzüberschreitende Verbreitung kultureller Werke zu unterstützen, neue Publikumsschichten anzusprechen und neue Geschäftsmodelle sowie die Nutzung digitaler Technologien zu erproben.

[>> weitere Informationen](#)

Sachverständige für KREATIVES EUROPA gesucht

Die Europäische Kommission sucht nach Sachverständigen, die bedarfsweise zur Antrags- oder Projektbewertung u.a. für das Programm KREATIVES EUROPA hinzugezogen werden können. Sie unterstützen die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur im Rahmen der Verwaltung von Programmen der Europäischen Union. Einreichfrist: fortlaufend bis zum 31. September 2020.

[>> weitere Informationen](#)

CfP: EU-Programm Horizon 2020

Auf ihrem Participant Portal hat die Europäische Kommission die ersten Ausschreibungen für das Rahmenprogramm „Horizont 2020“ des Bereichs Forschung und Innovation der Europäischen Union veröffentlicht. Kategorisiert sind die Projektausschreibungen in „excellent science“, „industrial leadership“, „societal challenges“, „science with and for society“ und „spreading excellence and widening participation“. Über den Programmzeitraum von 2014 bis 2020 stehen 80 Milliarden Euro für Projekte der Forschung und Innovation zur Verfügung.

[>> zu den Ausschreibungen](#)

Ashoka: Kandidaten nominieren

Hinter den meisten gesellschaftlichen Innovationen stehen außergewöhnliche Frauen und Männer, die ein Problem sehen, eine neue Lösung finden und sie selbst umsetzen – statt die Lösung von anderen zu fordern. Genau diese Menschen sucht und fördert Ashoka. Welche Persönlichkeit im sozialen Sektor beeindruckt Sie? Von wem glauben Sie, dass er das Potenzial hat, durchgreifende gesellschaftliche Verbesserung in Gang zu setzen? Nominieren Sie diese Personen für die Ashoka Fellowship.

[>> weitere Informationen](#)

Eskalation - Dynamiken der Gewalt im Kontext der G20-Proteste in Hamburg 2017

Stefan Malthaner, Simon Teune, Peter Ullrich

Die Gewalt um den G20-Gipfel wird in Hamburg auch ein gutes Jahr nach den Ereignissen noch kontrovers diskutiert. Wie konnte ein Gipfelprotest in Unruhen mit breiter Beteiligung übergehen? Warum lag bei Polizeimaßnahmen die Schwelle zur Gewalt so niedrig? Der Bericht „Eskalation. Dynamiken der Gewalt im Kontext der G20-Proteste in Hamburg 2017“, der am 6. September veröffentlicht wird, will die Debatte um eine neue Perspektive erweitern. Der Bericht rekonstruiert, wie und warum die Gewalt in Hamburg in dieser Form eskalierte. Er enthält sich dabei weitgehend einer moralischen Einordnung. Dazu beleuchtet das Forschungsteam konkrete Situationen des Aufeinandertreffens der Konfliktparteien und bettet sie in einen größeren Kontext ein.

[>> zum Download](#)

Stabiles Klima in der Integrationsrepublik Deutschland

SVR-Integrationsbarometer 2018

Das SVR-Integrationsbarometer ist eine repräsentative Bevölkerungsumfrage unter Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und misst das Integrationsklima in der Einwanderungsgesellschaft. Zentraler Bestandteil ist der Integrationsklima-Index. Dieser bildet im Kern das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft ab, und zwar in den Bereichen Arbeit, Bildung, soziale Beziehungen und Nachbarschaft. Darüber hinaus wurden auch die Haltungen zu Flüchtlingen ermittelt. Erhoben wurde auch, welche Faktoren aus Sicht der Befragten wichtig sind, um in Deutschland Erfolg zu haben, und wie die Frage des Kopftuchs in Schulen und Behörden bewertet wird.

[>> zum Download](#)

Demokratie braucht eine starke Zivilgesellschaft

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (Hrsg.)

Weltweit setzen sich viele Initiativen, Aktivist_innen und soziale Bewegungen mit ihrer Expertise und nicht zuletzt mit ihrer Wachsamkeit dafür ein, dass Gesellschaften demokratischer, ökologisch nachhaltiger, gerechter und sozialer werden. In ihrer Funktion als wichtiges Bindeglied zwischen Bevölkerung und politischen Entscheidungsträger_innen stärken solche zivilgesellschaftlichen Organisationen demokratische Prozesse.

Ein Positionspapier von VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe).

[>> zur Publikation](#)

"Ausbildung und Arbeit für Flüchtlinge? – Ohne die Freiwilligen können Sie das vergessen!" Über bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung der Arbeitsmarktintegration

Wolfgang Erler, Andrea Prytula, Angela Grotheer

Von den rund 1,5 Millionen Geflüchteten, die seit 2015 in Deutschland sind, hat laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) jede/r Vierte mittlerweile Arbeit gefunden. Was freiwillig Engagierte leisten, um Geflüchtete in den Arbeitsmarkt zu integrieren, wird dabei oft unterschätzt. Sie begleiten die Geflüchteten zur Agentur für Arbeit und zu den Jobcentern. Sie helfen bei der Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen, beim Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsunterlagen: Freiwilliges Engagement ist ein erfolgversprechendes Instrument zur Integration in den Arbeitsmarkt. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung, die fünf lokale Beispiele in den Regionen Hamburg, Potsdam, Dresden, Augsburg und im hessischen Schwalm-Eder-Kreis untersucht hat. Fazit: Eine stärkere Einbeziehung von freiwillig Engagierten in die integrativen Arbeitsprozesse staatlicher Institutionen wäre für alle Beteiligten von Vorteil. Durch eine engere Zusammenarbeit lassen sich Integrationsprozesse entwickeln, durch die die jeweiligen Leistungen der Partner effektiver, schneller und nachhaltiger werden.

[>> zum Download](#)

"Engagiert aber allein" Studie zu Fake News und Hassrede im Netz

Vodafone Stiftung Deutschland (Hrsg.)

"Engagiert aber allein", so lautet der Titel und zugleich das Fazit einer neuen Studie der Vodafone-Stiftung zum Umgang junger Menschen mit Desinformation und Hassrede im Netz. Demnach sorgen sich 66 % wegen der neuen Bedrohungen im Online-Diskurs um den gesellschaftlichen Zusammenhalt. 44 % geben an, sich aktiv dagegen zu engagieren, während sich zugleich eine Mehrheit der Befragten mehr Aufklärung zu den Themen wünscht. Trotzdem sehen die Jugendlichen soziale Medien auch als Chance für den Dialog mit der Politik.

[>> zum Download](#)

#Hass im Netz«: Studie untersucht Folgen für die Demokratie

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft

Jede zweite befragte Person aus Hessen kann sich vorstellen, dass Falschnachrichten im Internet den laufenden hessischen Landtagswahlkampf beeinflussen. Zu diesem Ergebnis kommt die repräsentative Studie »#Hass im Netz«, die bundes- und landesweit erstmalig untersucht, wie Belästigungen und Hassbotschaften im Internet Menschen ganz real schädigen, wie sich Onlinediskurse verschieben und die öffentliche Meinung dadurch manipuliert wird. Über 1.200 Internetnutzer/innen standen dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) und Campact Rede und Antwort.

[>> zum download](#)

Hassliebe: Muslimfeindlichkeit, Islamismus und die Spirale gesellschaftlicher Polarisierung

Maik Fielitz, Julia Ebner, Jakob Guhl, Matthias Quent

Die Studie rückt die bisher unterbelichteten Zusammenhänge und Interaktionen zwischen islamistisch und rassistisch aufgeladener Demokratie- und Menschenfeindlichkeit in den Fokus. Auf Grundlage einer Metaanalyse internationaler Studien sowie neuer empirischer Forschung in sozialen Netzwerken hat das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) Jena in Kooperation mit dem Institute for Strategic Dialogue (ISD) London online und offline übereinstimmende Muster in den Mobilisierungsstrategien sowie Wechselwirkungen zwischen den Milieus identifiziert. Die Untersuchung führt in Begriffe ein und liefert neue Einblicke in die beiden aufeinander bezogenen Funktionssysteme, durch welche die liberale Demokratie am stärksten unter Druck gerät. Schließlich werden Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Prävention und Intervention in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen formuliert.

[>>zum download](#)

Report Bürgerstiftungen 2018. Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

Stiftung Aktive Bürgerschaft (Hrsg.)

Bürgerstiftungen schaffen Möglichkeiten, die Gesellschaft vor Ort mitzugestalten – dort, wo Menschen ihren Lebensmittelpunkt haben: in ihrer Gemeinde, Stadt oder Region. Mehr als 27.000 Menschen sind gegenwärtig für die Bürgerstiftungen ehrenamtlich aktiv. Wer sich heute für eine gemeinnützige Organisation engagiert, kann im Gegenzug ein qualifiziertes Freiwilligenmanagement erwarten. Daher hat die Stiftung Aktive Bürgerschaft in ihrem Report die Zusammenarbeit der Bürgerstiftungen mit Ehrenamtlichen und Zeitstiftern in den Fokus einer repräsentativen Organisationsbefragung gestellt. Im Kern ging es um die Fragen: Welche Möglichkeiten bieten Bürgerstiftungen zum Mitmachen an? Worauf legen Bürgerstiftungen in der Zusammenarbeit mit Zeitstiftern wert? Worauf kommt es ihnen in Zukunft an? Experteninterviews zeigen, dass das Freiwilligenmanagement der Bürgerstiftungen in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen durch zwei Ansätze geprägt ist: Zum einen unterstützen Bürgerstiftungen engagierte Bürger ihre Ideen zu verwirklichen. Zum anderen entwickeln sie selbst Projekte für ihren Ort und bieten Bürgern, die nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit suchen, Aufgaben und Aktivitäten an. Nach der Zukunft gefragt, will eine deutliche Mehrheit der Bürgerstiftungen die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen weiter ausbauen. Dabei ist ein Ziel der meisten Bürgerstiftungen Ehrenamtliche aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu gewinnen und so diverser zu werden.

[>>zum download](#)

Philanthropie aktuell: Nachhaltige Entwicklung und die Rolle der Schweiz

Center for Philanthropy Studies, Universität Basel

2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030. Zentrales Element davon sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche die sogenannten Millennium Goals abgelöst haben. Auch für die Schweizerische Entwicklungshilfe sind diese Ziele wegweisend, nicht nur für den Staat, sondern auch für Nonprofit-Organisationen und Wirtschaft. Dies wird im Leitartikel der Ausgabe thematisiert. Darüber hinaus spricht Susanna Hausmann, Chief Program Officer bei der Fondation Botnar über die Rolle von Stiftungen in der Entwicklungszusammenarbeit, über die Arbeitsschwerpunkte ihrer Stiftung und thematisiert das soziale Unternehmertum.

[>>zum download](#)

Entwicklung stiften! Service und Förderung für das entwicklungspolitische Engagement von Stiftungen

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Hrsg.)

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat im Jahr 2015 begonnen, die Zusammenarbeit mit deutschen privaten Stiftungen und Philanthropen auszubauen. Aus Sicht des BMZ sind private Stiftungen und Philanthropen wichtige gesellschaftliche Akteure. Sie haben großes Potenzial, zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der globalen Agenda 2030 beizutragen. Dabei verfolgt das BMZ zwei Ziele: Eine wachsende Zahl von privaten Stiftungen und Philanthropen zu motivieren und zu beraten und sich in den Partnerländern oder in Deutschland für die SDGs einzusetzen. Außerdem sollen neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Stiftungen, Philanthropen und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) erprobt und etabliert werden. Die Broschüre stellt Ansprechpartner rund um Beratung, Kooperation, Vernetzung und finanzielle Förderung vor. Diese sind Engagement Global, die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, die Kreditanstalt für Wiederaufbau.

[>>zum download](#)

Antworten der Dienstleistungsgewerkschaften auf arbeitszeitpolitische Herausforderungen

Schneider, Roland

Im Gegensatz zur öffentlichen Wahrnehmung ist der Dienstleistungssektor in den Ländern der EU durch schnelle Veränderungs- und Anpassungsprozesse, ein hohes Arbeitsvolumen, atypische Arbeitszeiten und eine wachsende Entgrenzung von Arbeit und Freizeit gekennzeichnet. Hier setzt die vorliegende Studie an. Sie dokumentiert und analysiert Antworten der Gewerkschaften des Dienstleistungssektors in ausgewählten europäischen Ländern auf neue arbeitszeitpolitische Herausforderungen. Berücksichtigt wurden dabei vor allem jene Länder, in denen Arbeitszeitstandards hauptsächlich durch Tarifverträge reguliert werden. Als Fazit wird festgehalten, dass Beschäftigte durch innovative Regelungen in vielen europäischen Ländern bereits über ein breites Bündel an Arbeitszeioptionen verfügen. Ein ernstes Problem sind dabei nach Auskunft der Gewerkschaften betriebliche Hürden, die Beschäftigte davon abhalten, von ihren Ansprüchen Gebrauch zu machen. Das Ziel von Gewerkschaften müsse es sein, die Nutzung und Akzeptanz von Arbeitszeioptionen zu fördern, indem sie sich unter anderem für eine ausreichende Personaldecke einsetzen. Für die Verankerung in der betrieblichen Praxis brauche es zudem engagierte Betriebsräte.

[>>zum download](#)

Friedens- und Konfliktforschung für Nachhaltigkeit: BICC-Jahresbericht 2018

Susanne Heinke

Wie Frieden und Nachhaltigkeit miteinander verknüpft werden können und welche Herausforderungen sich dabei stellen, thematisiert das internationale Friedens- und Konfliktforschungsinstitut BICC (Bonn International Center for Conversion) in seinem Jahresbericht 2018. Dieser stellt nicht nur Forschungsvorhaben zu gewaltsamer Vertreibung und Flucht in diesen Zusammenhang. Auch die Beispiele aus Forschung und Beratung in Konfliktgebieten wie dem Nordirak, Afghanistan, der Sahelregion, Westafrika und dem Horn von Afrika veranschaulichen, dass Abrüstung sowie Demobilisierung und Reintegration von Gewaltakteuren in die Nachhaltigkeitsdebatte gehören.

[>>zum download](#)

Investing for Impact. The EVPA Survey 2017/2018

Alessia Gianoncelli, Priscilla Boiardi, Gianluca Gaggiotti

“Investing for Impact | The EVPA Survey 2017/2018” is the result of the analysis of data collected from 110 venture philanthropy and social investment (VP/SI) organisations across Europe, either focussing exclusively on social return, or seeking a social return alongside a financial one, and adopting the core practices of the VP approach (i.e. tailored financing, non-financial support and impact measurement and management). For 2018, European VP/SI organisations report growing budgets coming from a diverse group of funders, more stable and professional human resources, and an improved pipeline management. Key findings are for example that VP/SI organisations help social purpose organisations (SPOs) get through the early stages of their growth. Furthermore the survey states that loans are the most deployed financial instrument in the VP/SI space, followed by grants, equity, and hybrid instruments (only 5%). Grants are largely used to support SPOs at incubation and start-up.

[>>download](#)

Regulating Political Activity of Civil Society

CIVICUS and the Irish Council for Civil Liberties (ed.)

This paper provides a comparative assessment of how the “political activities” of civil society organisations are regulated in Ireland, Netherlands, Germany and Finland . The paper focuses particularly on organisations, such as human rights organisations, which carry out public advocacy activities and rely on international sources for a substantial portion of their funding. The four european countries are well known for their strong promotion of civil society, human rights and democratic freedoms through their foreign policy and international development cooperation on programmes. Following a brief outline of key international and regional norms, the paper outlines relevant aspects of domestic regulatory systems in Netherlands, Germany and Finland. A final section sets out what Ireland could learn from these examples, with a view to reforming its laws and policies governing “political activities” and foreign funding of civil society organisations.

[>>download](#)

Civil Society Futures. The independent inquiry. The Story of Our Times: shifting power, bridging divides, transforming society

Civil Society Futures (ed.)

Civil Society Futures is a two-year independent inquiry into the future of civil society in England, the first major inquiry of its kind for over two decades. It has engaged more than 3,000 people in debate about civil society and their hopes for its future through hundreds of workshops, meetings, events, blogs and academic research. Considering how both the nature of civil society and the context it exists in are changing fast, they investigated how to maximise the positive effects of civic action and provide a guide to how to release its potential to drive positive change.

[>>download](#)

Open Creative Labs: Potentiale für Innovation und Partizipation

Oliver Ibert, Verena Brinks, Suntje Schmidt

Der Begriff Open Creative Labs steht für offene Orte kreativer Wissensarbeit, an denen Arbeitsräume und technische Infrastrukturen flexibel und für eine begrenzte Zeit vergeben werden. Dabei weisen sie eine hohe soziale Offenheit auf und bringen Akteure bewusst so zusammen, dass kreative Arbeitsergebnisse gefördert werden. Zudem setzen diese Organisationen bereits während der Problemdefinition von Forschungs- und Entwicklungsprozessen einen besonderen Akzent auf die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern. Eine neu erschienene Handreichung leuchtet im Auftrag des Leibniz-Institut für raumbezogene Sozialforschung Potenziale sowie politische Gestaltungsaufgaben und Förderoptionen für Open Creative Labs aus. Im Mittelpunkt des Projekts stand die Frage, ob Labore die an sie gestellten Erwartungen, Gelegenheiten für Innovationen und zur Partizipation von Bürger/-innen an Prozessen der Forschung und Technologieentwicklung zu bieten, erfüllen können.

[>> zum Download](#)

Vereinssterben in ländlichen Regionen – Digitalisierung als Chance

Patrick Gilroy, Holger Krimmer, Jana Priemer, Olga Kononykh, Maria Pereira Robledo, Falk Stratenwerth-Neunzig

Vereine sind ein wichtiger Pfeiler der Zivilgesellschaft. Doch auf dem Land droht dem organisierten Engagement vielerorts das Aus. Das ist das zentrale Ergebnis einer Untersuchung, mit dem das Projekt ZiviZ Anfang September 2018 an die Öffentlichkeit gegangen ist. Neben der Analyse der Vereinsstrukturen wird auch die Frage aufgeworfen, wie durch die Nutzung digitaler Techniken für das gemeinsame Engagement Arbeitsprozesse verbessert werden können, Kommunikation erleichtert wird und durch digitale Kommunikation mehr Engagierte erreicht werden können. Die Studie beruht auf einer Sonderauswertung des ZiviZ-Surveys 2017 und entstand im Rahmen der Initiative »digital.engagiert«.

[>> zum Download](#)



Allein nach dem Maß der Not?

Unparteilichkeit in der humanitären Hilfe
Martin Quack (Hrsg.)

Der Das Prinzip der Unparteilichkeit macht den Kern der humanitären Hilfe aus: Sie soll allein nach dem Maß der Not geleistet werden. Aber wie könne humanitäre Hilfsorganisationen dies in eskalierenden Konflikten leisten? Gilt das Prinzip angesichts „vergessener Krisen“ auch im globalen Maßstab? Und wie hängen Unparteilichkeit und die immer wichtigere Rolle lokaler Akteure zusammen? Diesen Fragen gehen die Autorinnen aus Wissenschaft und Praxis, aus dem In- und Ausland nach. Die Publikation

von Martin Quack entstand im Auftrag von Diakonie Katastrophenhilfe, Caritas international und Ärzte ohne Grenzen e.V.


[>> zum Download](#)

Wem gehört der Islam?

Plädoyer eines Imams gegen das Schwarz-Weiß Denken
Abdul Adhim Kamouss

Abdul Adhim Kamouss ist einer der bekanntesten Imame Deutschlands und galt einmal als »Popstar der salafistischen Szene«. Er hat seine Sicht auf den Islam grundlegend verändert. Hier legt er ein kritisches Selbstbekenntnis vor. Vom Dogmatiker zum Aufklärer, in »Wem gehört der Islam?« erläutert Abdul Adhim Kamouss sein heutiges Verständnis des Islam und stellt Überlegungen an, wie man Radikalisierung nachhaltig bekämpfen kann. Diese Innensicht ist für die erfolgreiche Prävention und für ein friedliches Zusammenleben in der Zukunft dringend erforderlich. Für ein respektvolles und friedliches Miteinander. Sein Appell an Muslime und Nicht-Muslime lautet: Der Islam darf nicht denjenigen gehören, die ihn machtpolitisch und ideologisch instrumentalisieren. Wenn man den Verstand als gottgegebenes Werkzeug für ein Islamverständnis jenseits starrer, wortgetreuer Lesart und manipulativer Beliebigkeit einsetzt, dann gelingt das respektvolle und friedliche Miteinander in einer offenen Gesellschaft.



DTV 2018, ISBN: 978-3-423-26212-5,  224 Seiten, 16,90 €


[>> zur Verlagsseite](#)



Proteste und Menschenrechte – zfmr 1/2018

Michael Krennerich, Tessa Debus, Elisabeth Holzeithner, Regina Kreide, Arnd Pollmann (Hrsg.)

Proteste gehören dazu. Sie sind fester Bestandteil zivilgesellschaftlichen Engagements für die Menschenrechte. Unzählige Beispiele lassen sich weltweit dafür finden, wie Menschen gegen soziale und politische Missstände aufbegehren und – der Sache nach oder ausdrücklich – menschenrechtliche Ansprüche erheben. Die Erfahrungen von Unterdrückung und Not, verbunden mit dem Emanzipationsstreben benachteiligter oder aufstrebender gesellschaftlicher Gruppen, sind eine wesentliche Triebkraft für menschenrechtlichen Protest. Ob solche Proteste wiederum als legitim und legal erachtet oder verunglimpft, verboten und unterdrückt werden, sagt viel über den freiheitlichen Charakter von Politik und Gesellschaft aus.

Wochenschau Verlag 2018, ISBN: 978-3-7344-0752-9 , 168 Seiten, 24,90 €

[>> zur Verlagsseite](#)


Digitale Fußabdrücke

Wandern aus der Perspektive von Bloggern

Franziska Thiele

Weblogs als digitale Formen der Reiseberichterstattung sind heute selbstverständliche Informations- und Inspirationsquelle von Reisenden. Als Datenquelle für die Gestaltung von Destinationen, zur Marktbeobachtung und für Forschungszwecke wird ihr Potenzial bislang jedoch noch kaum genutzt. Am spezifischen Beispiel von Wandererfahrungen erschließt Franziska Thiele erstmals die vielseitigen Möglichkeiten und Impulse, die die Nutzung von Weblogs im Tourismus bietet. Enthalten sind beispielsweise der aktuelle Forschungsstand zu den Themen Erleben, Wandern, Qualität und Weblogs aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven, eine Analyse ausgewählter Blogbeiträge, qualitativ und quantitativ im Rahmen eines Mixed-Methods-Ansatzes sowie eine Typisierung und Charakterisierung von Wandererfahrungen. Ein Transfer in die Praxis resümiert welche Erkenntnisse sich für die Gestaltung von Erlebensqualität und ihre Erfassung im Wandertourismus ableiten lassen. Das Werk wurde mit dem DGT-ITB Wissenschaftspreis 2018 ausgezeichnet.



Erich Schmidt Verlag 2018, ISBN:978-3-503-18114-8 , 336 Seiten, 49,98 €


[>> zur Verlagsseite](#)

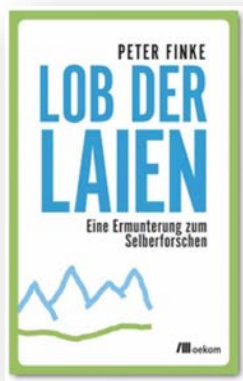
Kollaborativ Wirtschaften

Mit der Methode des Community Organizing zu einer
zukunftsfähigen Ökonomie
Manuel Lehmann



Wie kann die dringend nötige Transformation unserer Wirtschaft durch kollaborative und solidarische Ansätze gelingen – etwa durch Social Entrepreneurship, Sharing, Urban Gardening, Foodwaste-Projekte, Wohngenossenschaften sowie Gemüse- und Lebensmittelkooperativen? Wie müsste dann eine innovative, moderne Wirtschaftsförderung aussehen, um zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen? Manuel Lehmann zeigt, wie die Entwicklung einer kollaborativen Wirtschaft mit Methoden aus der gemeinschaftsorientierten Sozialarbeit, wie Community Organizing, Gemeinwesenarbeit und Soziokulturelle Animation, möglich wird. Einige zivilgesellschaftliche Organisationen wie die Transition Town-Bewegung nutzen solche Ansätze bereits heute. Konkrete Handlungsempfehlungen für die tägliche Praxis leitet Lehmann aus der Forschung ab – vor allem aber aus dem vielfältigen Austausch mit zahlreichen konkreten Projekten kollaborativen Wirtschaftens.

Oekom Verlag 2017, ISBN-13: 978-3-96238-007-6 , 144 Seiten, 20.00 €
[>> zur Verlagsseite](#)




Lob der Laien

Eine Ermunterung zum Selberforschen
Peter Finke

Die Wissenschaft ist wie ein Gebirge: Alle starren auf die Gipfel – aber jeder Berg nimmt in einem Tal seinen Anfang. Dort kennen sich die Nichtprofis besser aus als die Profis, weil im Nahbereich die eigene sorgfältige Beobachtung noch etwas zählt. Mit seinem »Lob der Laien« drängt Peter Finke dazu, die Arbeit der Amateure endlich ernst zu nehmen. Sie sehen ihre Umwelt nicht bloß durch Spezialistenbrillen und forschen ehrenamtlich nicht nur mit, sondern vor allem selbst, frei von institutionellen Machthierarchien oder Karrierestress. In neun Vorträgen betrachtet der Vordenker

und Kritiker der Citizen Science-Bewegung die Täler und die Gipfel. Denn die Ära der Nachhaltigkeit braucht beides – eine gewandelte Berufs- und eine gestärkte Amateurforschung.

Oekom-Verlag 2018, ISBN-13: 978-3-96238-062-5 , 240 Seiten, 20.00 €
[>> zur Verlagsseite](#)


Politik der Gabe

Für ein anderes Zusammenleben

Frank Adloff

Die moderne kapitalistische Gesellschaft produziert Ungerechtigkeit und Ausbeutung ungeahnten Ausmaßes und zehrt unsere natürlichen Lebensgrundlagen auf. Doch wie lässt sich eine tragfähige Alternative entwickeln? Ausgehend von Marcel Mauss' Gabentheorie zeigt sich, dass der Mensch an sich ein gebendes Wesen ist, dass nur die Gabe Vertrauen und damit Sozialität schaffen kann: Sie ist die Grundlage jeder Gesellschaft. Frank Adloff postuliert die Idee des *homo donator* als Ersatz für den *homo oeconomicus*: Menschen sind fähig, zum Wohle aller zu kooperieren, wenn die Logik der Nutzenmaximierung in Kapitalismus und Alltag gebrochen wird. Für eine Konvivialität, die auf Solidarität und Selbstbegrenzung abzielt – für globale Gerechtigkeit als Alternative zum Streben nach Gewinn, Wachstum und Konsum.



Edition Nautilus 2018, ISBN: 978-3-96054-091-5 , 320 Seiten, 19,90 €


[>> zur Verlagsseite](#)



Von Wegen Überlegungen zur freien Stadt der Zukunft

Niels Boeing

Ja, es gibt sie die Alternative zum urbanen Kapitalismus, die mit Mietenwahnsinn, prekären Dienstleistungen und Gated Communities brechen kann. Experimente dazu laufen allerorten. Der Weg zu dieser Utopie erfordert List und Entschlossenheit. Aber das Ziel lohnt: die freie Stadt der Zukunft, der Ort, an dem die Menschen gemeinsam ihre Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen. Die Zukunft des Kapitalismus entscheidet sich in der Stadt. Seit dem Crash von 2008 rennen immer mehr Menschen gegen die Zumutungen einer Stadt als Anlageobjekt an, die die urbanen Räume vollends in Profit- und Sicherheitsmaschinen verwandeln. Sie fordern: »Recht auf Stadt« für alle. Gegen das »Gentrifidingsbums« setzen sie Versammlungen, Wiederinbesitznahme öffentlicher Räume, echte Beteiligung an der Gestaltung der Städte. Die Umriss einer anderen Stadt zeichnen sich bereits ab. Niels Boeing, selbst Aktivist in den urbanen Auseinandersetzungen, beschreibt die Spielräume und gibt ihnen eine kluge und durchdachte Grundlage.

Edition Nautilus 2015, ISBN 978-3-89401-825-, 160 Seiten, 14,90 €


[>> zur Verlagsseite](#)

G20. Verkehrsprobleme in einer Geisterstadt

Komitee 17 (Hrsg.)

Der G20-Gipfel in Hamburg war nicht nur wie eine trockene Notstandsübung aufgebaut – man konnte erkennen, mit welchen psycho-ökonomischen Kräften ein freigeschalteter Polizeistaat funktionieren wird: eine Geisterstadt, in der die Polizei ohne Bürger ihre Kräfte verschob. Die Tage des Gipfels im Juli 2017 hatten in vielerlei Hinsicht etwas Skandalöses, angefangen mit der Größe der Sicherheitszonen, die eingerichtet werden sollten, und den Beschwichtigungen der Politiker, die dazu in keinem Verhältnis standen. Hamburg großflächig fast eine Woche lang komplett lahmzulegen, auf den leeren Straßen unablässig Kolonnen mit Polizeifahrzeugen zu verschieben, dazwischen gelegentlich Staatskarossen, ansonsten nahezu niemanden dort zu dulden bzw. die Verbliebenen mit allen möglichen Schikanen zu drangsalieren ... Es ist schon eine merkwürdige Anmaßung, die sich da als unumgängliche Notwendigkeit des weltpolitischen Termins etablierte. Eigentlich konnte sich jeder ausrechnen, dass es im Gegenzug knallen würde, aber nun erreichte die Randalie ein auch im Schanzenviertel unbekanntes Maß an Schärfe. Bei aller Heterogenität der Aktionen, bei allen Knochenbrüchen, Festnahmen und Frustrationen war die Gesamtheit des Protests doch ein Schritt in die urbane Lebendigkeit, auch ein Heraustreten aus den Gewohnheiten und der Vereinzelung des Alltags. Weder die verschiedenen Ereignisse noch die der Vor- und Nachgeschichte des G20 sind mit einfachen oder eindeutigen Erklärungen zu erfassen. Dieser Text ist der Versuch einer Analyse.



Edition Nautilus 2018, ISBN:978-3-96054-093-9,  100 Seiten, 10,00 €


[>> zur Verlagsseite](#)



Konflikte konstruktiv führen!

Bianca Anna Stern

Besonders Führungskräfte in sozialen Einrichtungen sind aufgefordert, einen konstruktiven und nachhaltigen Umgang mit Konflikten zu erlernen. Die Fähigkeit, Konflikte rechtzeitig zu adressieren und zukunftsweisenden Lösungen zuzuführen, ist eine große Herausforderung für Führungskräfte in komplexen Organisationen. Systemisches Konfliktmanagement beinhaltet einen vielfältigen Blick auf Konflikte und eine alternative Bearbeitung durch kommunikative Verfahren. Eine systemische Perspektive verbindet Personen, Organisationskultur, Change-Prozesse und Wirkungszusammenhänge in Einrichtungen mit der Steuerung von Konflikten. Wie ein systemisches Konfliktmanagement in der Praxis umgesetzt werden kann, wird in dem vorliegenden Band an einem Orientierungsmodell für Konfliktlösungen beispielhaft vorgestellt.

Tectum Verlag 2018, ISBN-13: 9783828841901 , 112 Seiten, 26,00 €


[>> zur Verlagsseite](#)

Profit und Gabe in der digitalen Ökonomie

Dave Elder-Vass

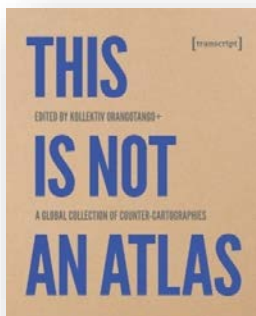
Mit Ausbreitung der Digitalwirtschaft, die immer neue, innovative ökonomische Formen aufbietet, wird deutlich, dass die zwei idealtypischen Modellannahmen der marxistischen Tradition und der Mainstream-Ökonomie nicht mehr aufrechtzuerhalten sind. Anhand der Beispiele Apple, Wikipedia, Google, YouTube und Facebook zeigt Elder-Vass, dass es zahlreiche Variationen kapitalistischer Wirtschaftsformen gibt, und z.B. mit Wikipedia eine Form der Gabenökonomie entstanden ist, die sich kapitalistischen Gesetzmäßigkeiten entzieht. Elder-Vass entwirft ein Konzept der politischen Ökonomie der sozialen Praktiken und zugleich der moralischen Ökonomie. Damit entwickelt er einen theoretisch und politisch radikalen Rahmen für ein pluralistisches Verständnis ökonomischer Formen, der innovativ, aktuell und von langfristiger Relevanz ist.




Hamburger Edition 2018, ISBN 978-3-86854-324-7 , 340 Seiten, 35,00 €
[>> zur Verlagsseite](#)

This Is Not an Atlas

A Global Collection of Counter Cartographies
kollektiv orangotango+ (ed.)



This Is Not an Atlas gathers more than 40 counter-cartographies from all over the world. This collection shows how maps are created and transformed as a part of political struggle, for critical research or in art and education: from indigenous territories in the Amazon to the anti-eviction movement in San Francisco; from defending commons in Mexico to mapping refugee camps with balloons in Lebanon; from slums in Nairobi to squats in Berlin; from supporting communities in the Philippines to reporting sexual harassment in Cairo. *This Is Not an Atlas* seeks to inspire, to document the underrepresented, and to be a useful companion when becoming a counter-cartographer yourself.


transcript 2018, ISBN: 978-3-8376-4519-4,  352 Seiten, 34,99 €
[>> zur Verlagsseite](#)



Tourismussoziologie

Kerstin Heuwinkel

Tourismus als soziologisches Phänomen verstehen! Tourismus nur durch die ökonomische Brille zu betrachten, greift zu kurz. Tourismus hat auch gesellschaftliche Effekte und wird durch gesellschaftliche Zustände beeinflusst. Schließlich agieren Besucher, Besuchte und touristische Dienstleister miteinander. Auf dieses Beziehungsgeflecht geht Kerstin Heuwinkel ein: Zu Beginn stellt sie tourismussoziologische Ansätze und Paradigmen vor und skizziert wichtige Methoden. Zudem vermittelt sie die Vielzahl von soziologischen Zugängen zum Tourismus – z. B. Rollen, Macht, Identität und Lebensstil. Darauf aufbauend zeigt sie soziologische Anwendungsfelder im Tourismus auf – u. a. die Bedrohung durch Natur und Menschen, die Mobilität, den Overtourismus und die Digitalisierung. Das Buch richtet sich an Studierende der Tourismuswissenschaft, Soziologie und Humangeografie.

UVK Verlag 2018, ISBN 978-3-8252-4923-6 , 229 Seiten, 24,99 €


[>> zur Verlagsseite](#)

Nachhaltiger Tourismus

Wolfgang Strasdas, Hartmut Rein (Hrsg.)

Zukunftsfähiger Tourismus im Gleichgewicht mit Natur und Gesellschaft. Seit den 1980er Jahren werden im Tourismus neue Wege gesucht, um regionale Wirtschaftsentwicklung mit Umwelt- und Naturschutz, fairen Arbeitsbedingungen und der Wertschätzung von Kultur in Einklang zu bringen. Heute setzen bereits viele Tourismusdestinationen und -unternehmen auf eine nachhaltige Entwicklung. In den Sustainable Development Goals wird nachhaltiger Tourismus als eine Entwicklungsoption genannt. Die zweite Auflage des erfolgreichen Lehrbuchs stellt die grundlegenden Prinzipien und praktischen Ansätze für einen nachhaltigen Tourismus vor. Sie geht auf verantwortungsvolle Unternehmensführung, nachhaltiges Destinationsmanagement, Tourismuspolitik und die Rolle kritischer Verbraucher ein. Zudem diskutiert sie die Herausforderungen des Klimawandels, des Naturschutzes und der sozialen Nachhaltigkeit.



UVK 2017, ISBN 978-3-8252-4713-3 , 380 Seiten, 27,99 €

[>> zur Verlagsseite](#)




CSR und Tourismus

Handlungs- und branchenspezifische Felder

Dagmar Lund-Durlacher, Matthias Fifka, Dirk Reiser (Hrsg.)

Dieses Buch wird dem Leser eine Antwort auf die Fragen geben, wie sich die Tourismusindustrie in Bezug auf CSR Maßnahmen in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt hat und wie positiv diese Maßnahmen heutzutage für verschiedene Tourismusbereiche, wie beispielsweise Reiseveranstalter, Destination, Hotels und NGOs gesehen werden. Die Wichtigkeit freiwilliger CSR Maßnahmen ist heute kaum noch umstritten und sie werden bereits in die Geschäftspraktiken vieler Tourismusbetriebe mit einbezogen. Diese Maßnahmen dienen unter anderem dem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, von denen eine erfolgreiche Tourismusindustrie ebenso abhängt, wie von der Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung, der Mitarbeiter, den Zuliefererbetrieben und der Gäste.

vollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, von denen eine erfolgreiche Tourismusindustrie ebenso abhängt, wie von der Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung, der Mitarbeiter, den Zuliefererbetrieben und der Gäste.

Springer Gabler 2017, ISBN 978-3-662-53747-3 , 474 Seiten, Softcover 29,99 €, eBook 22,99 €


[>> zur Verlagsseite](#)

Handbuch Empirische Organisationsforschung

Stefan Liebig, Wenzel Matiaske, Sophie Rosenbohm (Hrsg.)

Das Handbuch gibt einen Überblick über zentrale Methoden der empirischen Organisationsforschung. Ein Schwerpunkt liegt auf den Analysepotenzialen existierender Datenbestände und den Anwendungsfeldern quantitativer sowie qualitativer Erhebungsmethoden in der Organisationsforschung. Durch die Berücksichtigung der methodischen und forschungspraktischen Herausforderungen bei verschiedenen Organisationstypen – z.B. Hochschulen, Krankenhäuser, Unternehmen, Verwaltungen und Parteien – vermittelt das Handbuch ein breites, mit Erfahrungen aus der Praxis der empirischen Organisationsforschung unterfüttertes Methodenwissen.



Springer Gabler 2017, ISBN 978-3-658-08492-9 , 796 Seiten, eBook 56,99 €, Druckausgabe 96,29 €

[>> zur Verlagsseite](#)




Modell unternehmensverbundene Stiftung

Status Quo – Gestaltungsmöglichkeiten - Nachfolgelösung

Hans Fleisch, Marc Eulerich, Holger Krimmer, Andreas Schlüter und Stefan Stolte

Über 700 unternehmensverbundene Stiftungen stehen für schätzungsweise mehr als die Hälfte des gesamten Stiftungskapitals in Deutschland. Ihre Unternehmen sichern mit ihren Investitionen nachhaltig Millionen von Arbeitsplätzen, und ihre Ausschüttungen stabilisieren den Gemeinwohlsektor. Sie sind ein Erfolgsmodell für den Wirtschaftsstandort und ein Stützpfiler für die Zivilgesellschaft. Hans Fleisch, Marc Eulerich, Holger Krimmer, Andreas Schlüter und Stefan Stolte beschreiben auf Basis neuester Daten:

Status quo, Ziele und Formen unternehmensverbundener Stiftungen in Deutschland; Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten, die sich in der Praxis bewährt haben; Nachfolgelösungen für (Familien-)Unternehmen, die mit einem modularen Ansatz maßgeschneidert werden können; Tragfähige Governance-Strukturen und wie die Verbindung von Stiftung und Unternehmen organisiert werden kann. Eine unverzichtbare, aktuelle Übersicht und Orientierungshilfe für Stifter, Unternehmer und Berater zur Verbindung von Stiftung und Unternehmen sowie zur Nutzung von Stiftungselementen für die optimale Nachfolgegestaltung.

Erich Schmidt Verlag 2018, ISBN 978-3-503-18120-9 , 216 Seiten, 29,95 €

[>> zur Verlagsseite](#)


Gesellschaft von unten!?

Studien zur Formierung zivilgesellschaftlicher
Graswurzelinitiativen

Matthias Grundmann (Hrsg.)

Gesellschaftliche Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement sind für demokratische Gesellschaften konstitutiv, insofern sie davon ausgehen, dass Bürgerinnen und Bürger ein Interesse daran haben, aktiv ihre Lebensverhältnisse mit zu gestalten. In den Beiträgen des Bandes werden solche Prozesse der proaktiven Gesellschaftsgestaltung durch das konkrete Auf-, Mit- und Zueinander-Handeln von Menschen und die stete Modifikation von gesellschaftlichen Verhältnissen durch soziale Bezugnahme herausgearbeitet. Wir fragen explizit nach Graswurzelprozessen, aus denen im konkreten sozialen Miteinander gesellschaftliche Erfahrungs- und politische und soziokulturelle Gestaltungsräume entstehen können.



Beltz Juventa 2018, ISBN:978-3-7799-3904-7, , 232 Seiten, 24,95 €


[>> zur Verlagsseite](#)



Fördermittelführer 2019/2020 für gemeinnützige Projekte und Organisationen.

Thorsten Schmotz

Die sechste Auflage bietet die 700 wichtigsten Zuschussquellen für gemeinnützige Aktivitäten und Projekte. Enthalten sind Finanzierungsmöglichkeiten für Non-Profit-Organisationen aus den Bereichen Bildung, Soziales, Umwelt, Kultur, bürgerschaftliches Engagement, Entwicklungspartnerschaften und internationale Zusammenarbeit. In Deutschland steht gemeinnützigen Organisationen eine Vielzahl von interessanten Förderprogrammen für die Finanzierung ihrer Aktivitäten offen. Um Ausschreibungen zu finden, muss man sich aber durch einen regelrechten Fördermittelschubel kämpfen. Die Recherche in Fördermitteldatenbanken, Verzeichnissen und im Internet ist einer der zeitintensivsten Arbeitsschritte bei der Gewinnung von Drittmitteln. Der Fördermittelführer 2019/2020 bietet hierbei einen Überblick über die wichtigsten überregional ausgeschriebenen Fördermittel.


Verlag Förderlotse 2018, ISBN: 978-3-9814394-8-9 , 304 Seiten im DIN A4 Format, 68,00€
[>>zur Verlagsseite](#)

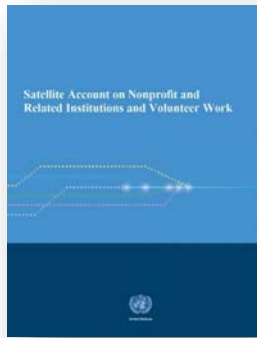
Konzepte sozialer Bildung an der Schule Compassion – Diakonisches Lernen – Service Learning

Michael Fricke, Lothar Kuld, Anne Sliwka (Hrsg.)

Soziales Lernen an der Schule und soziales Engagement mit dem Ziel der Persönlichkeits- und Wertebildung wird von der Öffentlichkeit eingefordert und, wo es stattfindet, auch entsprechend positiv wahrgenommen. Ein solches Lernen ist besonders gewinnbringend, wenn Schülerinnen und Schüler praktische Erfahrungen an außerschulischen Lernorten erwerben und im Rahmen von Unterricht und Schule reflektieren. Dieser Band stellt mit „Compassion“, „Diakonisches Lernen“ und „Service Learning/Lernen durch Engagement“ drei prominente, an vielen Schulen bereits etablierte Wege sozialer Bildung vor und diskutiert sie im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dabei ist zum einen die konkrete Praxis im Blick. Beispiele, Curricula und Schüleräußerungen veranschaulichen die zugrundeliegenden Programmatiken. Zum anderen richtet sich der Blick auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen Formen sozialer Bildung: Wie „wirkt“ soziales Lernen? Lassen sich Veränderungen bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern feststellen? Wie fügen sich die Formen sozialen Lernens in den größeren Zusammenhang des politischen Lernens ein und wie antworten sie auf die Herausforderungen der Inklusion? Praktiker und Wissenschaftler geben hierzu fundierte Antworten und regen zur Weiterentwicklung von Schule an.



Waxmann Verlag GmbH 2018, ISBN 978-3-8309-3884-2 , 252 Seiten, 29,90€
[>>zur Verlagsseite](#)



Satellite Account on Non-profit and related Institutions and Volunteer Work

United Nations (ed.)

Capping a three-year process, the United Nations has released a new statistical guidance document for nations to use to generate solid data on the world's third, or social economy, sector—the TSE Sector. Unknown by most observers, this sector makes up the third largest workforce of any industry in Western Europe and the U.S. In the developing world as well, these entities, and the volunteer effort they motivate, are widely regarded as crucial to the success of the 2030 Development Agenda. To date, however, reliable data on these institutions and volunteer activities have been missing or obscured in official international statistical systems. The just-released United Nations Satellite Account on Nonprofit and Related Institutions and Volunteer Work (UN TSE Sector Handbook) now promises to remedy this problem and bring this TSE sector into systematic empirical view by equipping statistical agencies with comprehensive methodological guidance on its measurement. Implementation of the new UN TSE Sector Handbook is already under way in a number of countries.

[>>download](#)

Wohin entwickelt sich der Dritte Sektor?

Konzeptionelle und empirische Beiträge der Forschung
Markus Gmür, René Andeßner, Dorothea Greiling, Ludwig Theuvsen
(Hrsg.)

Der Sammelband zeichnet Entwicklungslinien des Dritten Sektors nach, reflektiert aktuelle Herausforderungen und skizziert mögliche Trends. Das Themenspektrum umfasst Grundlagenreflexionen über die Rolle der Zivilgesellschaft und ihrer Organisationen, Einflüsse von staatlichen Institutionen und sozialen Normen, Austauschbeziehungen mit dem Wirtschaftssystem, hybride Organisationsformen und Sozialunternehmertum, Digitalisierungseffekte, Führung und Management von Non-Profit Organisationen sowie Entwicklungen im Sektor der Genossenschaften und verwandten Organisationen des selbstverwalteten Arbeitens. Das Buch dokumentiert 35 Diskussionsbeiträge und -ergebnisse des 13. Internationalen NPO-Colloquiums, das am 19. und 20. April 2018 vom Verbandsmanagement Institut (VMI) an der Universität Fribourg/Freiburg organisiert wurde.



Verbandsmanagement Institut (VMI) 2018, ISBN: 978-3-909437-97-9 (Softcover), 25,00€
[>>zur Verlagsseite](#)




Weltweiter ziviler Ungehorsam

Die Geschichte einer gewaltfreien Revolution
Jürgen Bruhn

Klimawandel, Armut und Hunger: Die Auswirkungen des Raubtierkapitalismus scheinen übermächtig und unaufhaltsam. Was können wir dem entgegensetzen? Statt auf Gewalt und Gegengewalt setzt Jürgen Bruhn auf zivilen Ungehorsam. Eine Lösung mit Geschichte, denn Streiks, Boykott und andere Formen des gewaltfreien Widerstands sind keine neuen Reaktionen auf gesellschaftliche Probleme. Der zivile Ungehorsam weist eine Tradition auf, die untrennbar mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Demokratie verbunden ist. Belebt durch

viele historische Beispiele – vom Widerstand gegen die Sklaverei in den USA über Gandhi bis hin zum Widerstand gegen den Bau der Dakota Access Pipeline – skizziert der Autor die Wurzeln des zivilen Widerstandes und beschreibt neue, konkrete Wege und Methoden, die uns dazu anleiten wollen, das Steuer gegen Klimawandel und Raubtierkapitalismus herumzureißen.


Tectum Sachbuch 2018, ISBN: 9783828841185 , 192 Seiten, 19,95 €
[>> zur Verlagsseite](#)

Wackersdorf

Atomkraft und Demokratie in der Bundesrepublik 1980-1989
Janine Gaumer

Ausnahmezustand in Bayern: Eine geplante Wiederaufarbeitungsanlage für Atommüll versetzte die Oberpfalz in den 1980er-Jahren in Aufregung. Eine eigentümliche Allianz aus Bürgerinitiativen, kirchlichen Kreisen, Naturschutzvereinen, Arbeiterschaft und autonomer Szene versuchte das Projekt zu verhindern. Der Streit um die Kernkraft bedeutete für die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland mehr als eine bloße Auseinandersetzung um die richtige Energieversorgung und eine risikoreiche Technik: Der »Atomstaat« gefährdete Freiheit, Sicherheit und Demokratie – davon waren die Atomkraftgegnerinnen und -gegner überzeugt. Am Beispiel Wackersdorf untersucht die Historikerin Janine Gaumer die Dynamik zwischen Protest und staatlichem Handeln: Wie organisierte sich die Anti-Atomkraftbewegung und welche Strategien verfolgten ihre heterogenen Akteure? Wie reagierten die zuständigen staatlichen Instanzen und welche unterschiedlichen Rollen nahmen Gerichte, Parlamente und Verwaltung in dem Konflikt ein? Ein spannendes Stück Zeitgeschichte aus der Provinz, das ganz Deutschland in Atem hielt.



oekom verlag 2018, ISBN-13: 978-3-96238-073-, 368 Seiten, 29,00€
[>>zur Verlagsseite](#)




Bürger und Citoyen in deutschen und französischen Schulbüchern

Eine rekonstruktive Studie zum politischen Lernen in der Schule
Christine Straub

Der Frage nach der Ausgestaltung der Rolle des Bürgers kommt in einer zunehmend globalisierten Welt länderübergreifend eine besondere Relevanz zu. Dies wirkt sich auch auf den Schulunterricht aus, zu dessen Aufgabe es gehört, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft in die Gesellschaft zu integrieren und sie zu befähigen, diese mitzugestalten. Doch welche fachlichen Konstruktionen der Bürgerin, des Bürgers und des citoyen, wie es in Frankreich heißt, werden für den schulischen Unterricht bereitgehalten? Anhand ausgewählter

Kapitel eines deutschen und eines französischen Schulbuchs für den Politikunterricht zeichnet diese binational vergleichende und rekonstruktiv vorgehende Schulbuchanalyse ein detailliertes Bild darüber, welche Vorstellungen vom Bürger und vom citoyen sich auf Dokumentenebene vorfinden lassen. Besondere Bedeutung kommt dabei den methodologischen Herausforderungen des Vergleichs zu. Gerahmt werden die Ergebnisse von Ausführungen zum Bürger- und Citoyenbegriff sowie zur unterschiedlichen Entwicklung der Schulbuchforschung in Deutschland und Frankreich.


Waxmann Verlag GmbH 2018, ISBN 978-3-8309-3844-6 , 264 Seiten, broschiert, 29,90€
[>>zur Verlagsseite](#)

Berufliche Realität im Jugendamt: der ASD in strukturellen Zwängen

Kathinka Beckmann, Thora Ehling, Sophie Klaes (Hrsg.)

Steigende Ausgaben für Hilfen zur Erziehung (HzE) einerseits, mitunter zu spätes Eingreifen in Kinderschutzfällen andererseits: Jugendämter, insbesondere ihre Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD), stehen häufig in der öffentlichen Kritik. Die bundesweite Studie erhebt die alltäglichen Arbeitsvollzüge im ASD, um auf deren Grundlage die Prozess- und Strukturqualität zu ermitteln. Sie zeigt, dass essenzielle Bedingungen für eine professionelle sozialpädagogische Arbeit fehlen: Zeit, Raum, Wissen und Erfahrung. Daher gilt es, durch politische Einmischung dem Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe wieder zu seinem Recht zu verhelfen.



Lambertus Verlag GmbH 2018, ISBN 978-3-7841-3097-2 , 168 Seiten broschiert, 19,80€
[>>zur Verlagsseite](#)




Methodenhandbuch Bürgerbeteiligung.

Beteiligungsprozesse erfolgreich planen

Peter Patze-Diordiychuk, Jürgen Smettan, Paul Renner, Tanja Föhr (Hrsg.)

Spätestens die Proteste gegen die Erweiterung des Flughafens in Frankfurt am Main, den Bau der Dresdner Waldschlößchenbrücke oder Stuttgart 21 haben gezeigt: Die Bürgerinnen und Bürger möchten auf die konkrete Ausgestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes stärker als bisher Einfluss nehmen. Durch eine frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft in Entscheidungsprozesse lassen sich u.a. mögliche Konflikte zeitiger erkennen und einvernehmliche Lösungen erarbeiten. Das schafft mehr Akzeptanz für Entscheidungen und hilft langfristig auch, Geld zu sparen. Das praxisorientierte »Methodenhandbuch Bürgerbeteiligung« stellt dafür ein breites Set an Methoden vor, die von der Beteiligungsplanung bis zur Lern- und Ergebnistransfersicherung reichen und auch das Thema Online-Beteiligung berücksichtigen. Es richtet sich u.a. an kommunale Verwaltungen, Politik, Vereine, Bürgerinitiativen, Prozessgestalter und erscheint in 5 Bänden. Band 1: Zu Beginn eines Beteiligungsprozesses gilt es u.a. zu klären: Welche Ziele sollen erreicht werden? Welche Akteure und Ressourcen werden benötigt? Damit die Beteiligungsplanung gelingt, setzen Prozessgestalter Erhebungs- und Analysetechniken ein. Der Band 1 stellt 10 dieser Techniken vor und sortiert diese nach sinnvollen Kriterien, etwa hinsichtlich ihrer Zielsetzung, Teilnehmerzahl, Kostenrahmen und Zeitbedarf. Zahlreiche Anwendungsbeispiele schaffen konkrete Praxisbezüge.


Oekom Verlag 2017, ISBN-13: 978-3-86581-833-1 , 208 Seiten, 24.95 €

[>> zur Verlagsseite](#)

Existenzminimum oder Teilhabe? Weiterentwicklung des Sozialhilfesystems

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.)

Die staatliche Sicherung des Existenzminimums steht vor alten und neuen Herausforderungen: Kinder- und Altersarmut, Integration geflüchteter Menschen, neue Vorgaben durch das Bundesteilhabegesetz etc. Dieses Heft analysiert strukturelle Defizite und stellt Reformansätze für ein teilhabeorientiertes System der Existenzsicherung vor.

Lambertus Verlag GmbH 2018, ISBN 978-3-7841-3080-4 , 96 Seiten, broschiert, 14,50 €

[>> zur Verlagsseite](#)





Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.)

Wirkungsorientierung ist ein umstrittenes Thema in der Sozialen Arbeit. Dieses Heft dient der Versachlichung und Konkretisierung: Es erläutert Begriffe, Konzepte und Methoden, klärt die Perspektiven der beteiligten Akteure und zeigt die konkrete Umsetzung in verschiedenen Handlungsfeldern (Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Arbeitsmarktintegration u.a.).

DV 2018, ISBN: 978-3-7841-3079-8, 104 Seiten, 14,50 €

[>> Zur Verlagsseite](#)

Wozu die Wirkung Sozialer Arbeit messen? Was ist das Soziale wert?

Deutscher Verein für öffentliche und soziale Fürsorge e.V.
(Hrsg.)

Die Schriftenreihe „Soziale Arbeit kontrovers“ richtet sich an Studierende, Fachkräfte und alle an sozialen Themen Interessierte. In loser Folge erscheinen kompakte Abhandlungen zu aktuellen Themen, die Sozialpolitik und Soziale Arbeit betreffen. Die Schriften Nr. 18 und 19 beschäftigen sich mit folgenden Themen:

Warum werden die Berufe des Sozialsektors zwar wertgeschätzt, aber vergleichsweise schlecht bezahlt? Was bestimmt den Wert des Sozialen? Die Broschüre analysiert die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen des Sozialstaats, der Volkswirtschaft und der Sozialwirtschaft.

Output - Outcome - Impact: mit immer wieder neuen Begriffen sollen Wirkungen sozialer Interventionen gemessen werden. Die aktuelle Diskussion beruht jedoch auf einem veränderten Sozialstaatsverständnis: Nicht mehr die Lösung sozialer Probleme, sondern die Ergebnisse finanzieller Investitionen werden betrachtet. Diese These wird in den Etappen der Wirkungsdebatte verfolgt und anhand wirkungsorientierter Ansätze wie Social Impact Bonds und SROI geprüft.



Lambertus Verlag GmbH 2018, ISBN 978-3-7841-3077-4, 64 Seiten, broschiert, 7,50€
[>>zur Verlagsseite](#)

Lambertus Verlag GmbH 2018, ISBN 978-3-7841-3095-8, 64 Seiten, broschiert, 7,50€
[>>zur Verlagsseite](#)




Vereine gründen und führen für dummys

Werner G. Elb

Als Vereinsgründer gibt es eine Menge zu beachten, wobei man schnell den Überblick verlieren kann. Dieses Buch beschäftigt sich mit dem Gründen und Führen von Vereinen und zeigt auf, was dabei zu beachten gilt. Wie funktioniert eine Vereinsgründung? Wie wird man zu einem gemeinnützigen Verein und bekommt dadurch Fördergelder und Spenden? Welche rechtlichen Regeln sind zu beachten? Wie regelt man die Mitgliedstreffen und wie wählt man den Vorstand? Wie geht man mit dem Vereinsgeld um? Der Autor gilt als erfahren in diesen Fragen, da er als Rechtsanwalt eine eigene Kanzlei besitzt und Vereine aller Art bei Gemeinnützigkeitsanerkennung, Steuerrecht, Buchhaltung und Vereinbarung von

Sponsorenverträgen berät.

Wiley-VCH 2018, ISBN: 978-3-527-71463-6 , 300 Seiten, Softcover, 16,99€

[>>zur Verlagsseite](#)